

Schiffverlag, Verlag v. Drucker in Halle, St. Brauhausstr. 1617, Herrlitz-Sammel-Dr. 27421.  
Tel.-Nr.: Saalezeitung, Geschäftsstellen: Reichsheimen 16, Wallenhausung 1, Rannische Str. 10.  
Im Falle bösserer Gewalt (Streik) besteht kein Anbruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

65. Jahrgang Halle (Saale) Freitag, 16. Mai 1930 Nummer 114

# Heute Rhein-Räumungsbefehl?

Das Pariser „Journal“ will wissen, daß die deutschen Vertreter gestern die letzten zur Inkraftsetzung des Plans erforderlichen Unterfertigungen leisten wollten, und daß daraufhin die französische Regierung unverzüglich den Befehl zum Abmarsch der letzten Besatzungsstruppen aus dem Rheinlande geben werde.

Das Pariser „Welt Journal“ meldet, die Differenzen zwischen dem Rheinlandgeneral und dem Ministerpräsidenten Lardoux über die Räumungsbuchführung gelten als behoben. Es soll bei dem Schlußtermin des 30. Juni bleiben, jedoch soll ein teilweiser Abtransport des militärischen Materials mit Einwirkung der deutschen Behörden am noch nach dem 30. Juni durchgeführt werden.

Das französische Oberkommando in Mainz hat, entgegen anderslautenden Meldungen, dem Präsidenten der Reichswehrverwaltung am 14. Mai mitgeteilt, daß ein Räumungsbefehl bei ihm noch nicht eingetroffen sei.

In Genf fand am Donnerstag eine neue Aussprache zwischen Curtius und Briand über die Durchführung der Räumungsbuchführung statt, in der jedoch ein praktisches Ergebnis nicht erzielt wurde.

Der deutsche Botschafter in Paris soll nunmehr über die Einzelheiten weiterverhandeln, da Briand und Curtius nach dem gestern erfolgten Schluß der Genfer Ratssitzung heute von Genf abreisen.

Gestern hatte Dr. Curtius noch eine längere persönliche Aussprache mit dem italienischen Außenminister.

### Zerstörung im letzten Augenblick

Eine Zeppelinhalle für 15 000 Kran verfallen.

In Eriar wurden gestern die große Zeppelin-Luftschiffhalle und die große Flugzeugschuppen durch die französische Besatzungsbehörde zerstört werden, obwohl erst im Januar d. J. eine deutsch-französische Vereinbarung in Paris geschlossen wurde, wonach Deutschland das Recht einer zu veräußernden wirtschaftlichen Verwendung solcher Anlagen binnen dreier Jahre zugesichert worden ist.

Was in Wülshöfen i. Gf. über. Die anmeldeben deutschen und luxemburgischen Firmen geben kein Geheiß. Der von den Franzosen vorgeschriebene Abschlußtermin des 15. A. muß von den Erzieheren innewahalten werden. Da aber der Erzieher erklärt, daß dies eventuell nicht möglich sein werde, erklärten sich die Franzosen damit einverstanden, daß bis zu mi. Juni abgerufen werde. In Eriar ist die Erörterung über das Vorgehen der französischen Militärverwaltung sehr groß.

Wie verlautet, sollen mit den Flugplatzanlagen in Eriar auch die bei Kaiserlautern, Saaren-Speierdorf und Griesheim an Erdenden der französischen Besatzungsbehörde zerstört werden, obwohl erst im Januar d. J. eine deutsch-französische Vereinbarung in Paris geschlossen wurde, wonach Deutschland das Recht einer zu veräußernden wirtschaftlichen Verwendung solcher Anlagen binnen dreier Jahre zugesichert worden ist.

### Wohlfahrtspflege der Reichsreisebahn.

Von Konfistorialrat Entschmidt, Halle a. S.

Die Berufsarbeit der Reichsreisebahnbeamten aller Klassen verlangt Einsatz der ganzen Kraft und fordert trotz aller Sicherheitsmaßnahmen oft Opfer an Leben und Gesundheit. Die Freude an der Arbeit und der Gefühl der Verantwortung werden gelähmt werden, wenn in Todes- und Unglücksfällen für die Eisenbahner selbst, aber auch für ihre Familienglieder, nicht gesorgt wäre.

Die reichsgesetzlichen Bestimmungen betr. Kranheiten, Unglücksfälle und Invalidität bringen ja außerordentlichen Segen; aber sie reichen doch nicht völlig aus und müssen daher durch außerordentliche und freiwillige Liebeswerke unterhüt werden. Man kann der Verwaltung der Reichsbahn, welche eine außerordentlich große Zahl von Beamten, Angestellten und Arbeiter beschäftigt, gern das Zeugnis geben, daß sie, neben Ertre- und Lebensversicherungen Spar- und Darlehnsstellen des Bedürfnisses ihrer Mitglieder auf die mannigfaltigste Weise zu entsprechen bemüht ist.

Aus der schon unüberfüllten Fülle solcher freiwilligen Liebesbetreibungen seien nur einige der wichtigsten hervorgehoben. Für die Eisenbahner selbst besteht eine ganze Reihe von Wohlfahrtsvereinen; es waren im Jahre 1929 147 Vereine in allen Enden des Reichslands an der Nord- und Ostsee, an der Weser und am Rhein, im Riesengebiet, Thüringen, Wald und Harz. Dazu gehört auch eine kirchlich begründete Gartenliebhaber von den Eren von Frankfurt a. O., die 300 Familien aufnehmen kann, und ein Genußgesellschaft in Bad Königstein.

Dazu kommen 11 eigene Kinderheime in den verschiedenen Enden des Reichslands, in denen erholungsbedürftige Kinder namentlich ihre Ferien verbringen können.

Wohlfahrtsgesellschaft für die Köhler der Eisenbahner. Für sie bestehen drei eigene Heime, welche ihr Entstehen und Wachsen dem Eisenbahnerkulturbund verdanken, der im Jahre 1927 auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Es sind dies das Christenheime in Erfurt, das Elvirahaus in Berlin-Marienthal und das neuerdings in Jöninow erworbenes Marienheim. Das letztere hat Raum für 194 Kinder, ist modern eingerichtet, besitzt Zentralheizung, große Viehställe und schönen Park.

Die Waisen der Kinderabteilung befinden sich ihrer Bestimmung entsprechende Schule. Die bereits aus der Schule entlassenen Kinder werden mit hauswirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Die Waisen der Pädagogischen Abteilung befinden sich in der Ausbildung für einen Beruf. Die wegen Alters oder körperlicher Gebrechen nicht mehr Erwerbsfähigen bleiben im Heim bis zu ihrem Tode.

Ein eigenes Heim für Knaben besteht noch nicht, die Waisenkinder müssen also in Erziehungsheimen untergebracht werden, so namentlich in dem großen Waisenhaus in Potsdam. Am letzten Jahre konnten 88 Knaben so verlorat werden. Es eht die Beamten und Arbeiter der Reichsreisebahn, daß sie zu diesen jugendreichen Einrichtungen freiwillige Beiträge in haarenwerter Höhe beigetragen haben.

Dieser großen Liebestätigkeit wird der göttliche Segen nicht fehlen.

### Neues in Kürze.

Professor Junkers hat nach der glücklichen Landung seines Riesenflugzeuges auf dem Tempelhofer Feld in Berlin an Pressevertretern erklärt, daß das neue Riesenflugzeug das Beste der Welt der Zukunft sein werde. Es werde endlich die Meere überbrücken und die Luftwege sicherer als die Eisenbahnwege machen. Im August soll das Junkersflugzeug nach noch weiteren Probeflügen seine große Amerikareise antreten.

Zum ersten Male seit vorzeitigem Herbst sind in der Berliner Industrie Neueinstellungen von Arbeitskräften erfolgt. Besonders in der Maschinenindustrie, die Aufträge aus Amerika und Standorten erhalten hat. Man beginnt wieder Hoffnungen zu schöpfen. Eine Einschränkung bilden dagegen die Einschränkungen in der Textilindustrie, die aus der Kauffahng gemeldet werden.

Der deutsche Außenhandel schließt im April mit einem Ausfuhrüberschuß von 88,5 Millionen Mark gegen 220,8 Millionen im Vormonat.

Nach Meldungen aus Ostpreußen erfolgen in den Kreisen Allenstein und Litzke wieder zwei Grenzabstimmungen durch polnische Truppen. Die deutschen Proteste in Warschau werden aus diesmal angehört.

Die Pariser „Sanasagen“ meldet: Der Youngplan am 17. Mai in Kraft geteilt. Im 16. Mai erfolgen die letzten notwendigen Festsetzungen durch den Vorsitzenden der Kriegskostenkommission und der Reparationskommission.

In der Prager Skandalaffäre der Militärheizeung sind bis Mittwoch 3 Generalkass.-offiziere und 9 Militärärzte, darunter 2 Generalärzte, verhaftet. Neben der Militäruntersuchung läuft eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft gegen 36 Privatpersonen, darunter mehrere Abgeordnete. Der fischischen Presse wurden alle weiteren Veröffentlichungen untersagt.

Der „Mafeler Anzeiger“ meldet aus Rom: Der Konflikt Italien-Frankreich hat sich bedenklich zuspitzt. Die französisch-italienische Flottenparität seitert am Mussolinis Programm der italienischen Vorherrschaft im Mittelmeer. Die Folge werden Riesenrüstungen der beiden Mittelmeerflotten sein.

Der Daneker „Abwehr“ bringt eine Anfechtung der russischen Grenzlempagne. Von der nur zu 65 Prozent bewirtschaftet Ausland ist kaum ein Drittel planmäßig durchgeführt. Das Sowjetreich hebt vor den Schweden einer neuen Annexionstheorie beizufolgen.

### 600 Millionen Industriehilfe für den Osten.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat umfassende Vorschläge ausgearbeitet, die im Rahmen des Dispositiv... den von der Industrie anerkannten schweren Rufen des östlichen Ostens Rechnung tragen sollen. Die Vorschläge sind dem Reichskabinett bereits ausgearbeitet.

Dabei wird u. a. die Errichtung einer Ablosungsbank abgelehnt; die Aufgaben eines solchen Instituts sollten nicht aus Grundsatzgründen an die Rentenbankkreditanstalt übertragen werden.

Die Übernahme der Realverkehrsbank für das Reich würde erst dann eintreten, wenn damit gleichzeitig eine vorübergehende Erhöhung solcher Realverkehrsbanken ermöglicht werden, damit nicht die übrige Wirtschaft mit den höheren Realzinsen in der Zukunft belastet werde.

Bei dem geplanten Ausbau eines Kleinbahnnetzes seien die modernen und vielfach ausreichenden Transportbedingungen durch den Verkehrswagen zu berücksichtigen.

Der frühere Vorschlag des Reichspräsidenten, den Ausleih- und Interzessionsfonds der Bank für Industrieobligationen für den Osten auszuheben, wird unter folgenden Bedingungen übernommen und unterstützt:

Die jährlichen Normalbelastungen, die sich aus der Industrieobligationsausgabe, sollen für ein „Zweckvermögen“ herausgehoben werden. Soweit solche Mittel für Industrieobligationen im ganzen Reich mit einem Vermögen bis zu 1 Mrd. RM. gänzlich ab 1931 befristet werden, so daß dann nach Berechnung des Reichsverbandes 88 Prozent sämtlicher Betriebe im Reich für Industrieobligationen nicht mehr herausgegeben werden. Die verbleibenden 12 Prozent aller Betriebe sollen 200 Mill. Reichsmark im Jahre 1931 aufrufen, während die ausbleibenden 88 Mill. RM. einer bisherigen Aufforderungsschuldsumme von 100 Mill. RM. gleichaufstellen werden. Die sich danach ergebende „Normalsumme“ von 200 Mill. RM. gegen bisher 300 Mill. RM. soll ab 1932 fortlaufend um je 40 Mill. RM. jährlich geteilt werden, so daß die gesamte Aufforderung zum Ende des Jahres 1935 gänzlich wettgemacht würde.

### Verabschiedung der Offhilfe im Reichskabinett.

Das Zweifelhafte von 200 Mill. RM. im Jahre 1931, von 190 Mill. RM. im Jahre 1932, von 120 Mill. RM. im Jahre 1933, von 80 Mill. RM. im Jahre 1934 und von 40 Mill. Reichsmark im Jahre 1935, insgesamt also 600 Mill. RM. soll zu 40 Prozent für den Wiederanbau des Realverkehrs mitterer und kleiner Industriebetriebe und zu 60 Prozent zur Auszahlung geldbedürftiger landwirtschaftlicher Betriebe im Osten Verwendung finden.

Wahrscheinlich wird man auch den noch zur Zeit bestehenden Industrieobligationsfonds für die gleichen Zwecke heranziehen. Es bleibt jedoch das Eigentumsrecht der Industrie an diesen Summen, die barlohnweise und gegen dingliche Sicherungen zu billigen Zinssätzen vergeben werden sollen, bestehen.

Eine halbe Milliarde für fünf Jahre fester gestellt.

In der gestrigen Kabinettsitzung sind zwei Gesetze beschlossen worden, und zwar das Hauptgesetz für die Offhilfe und das Gesetz über die Ablosungsbank. Das Hauptgesetz für die Offhilfe enthält die notwendigen gesetzgeberischen Einzelheiten. Für dieses Jahr werden 116 Millionen bereitgestellt. Darüber hinaus ist das Programm für fünf Jahre festgelegt worden. Auch für diese Zeit sind bereits die finanziellen Mittel bestimmt, und zwar für jedes Jahr 100 Millionen, wovon 50 Millionen aus der Verzinsung der Industrieobligationen zu decken sind. In der halben Milliarde, die durch das Hauptgesetz für die Offhilfe festgesetzt wird, ist die Wirtschaftsschuld für Danowien und andere Verbindlichkeiten noch nicht einbezogen.

Für die Auszahlung wird durch das zweite Gesetz, also eine neue Bank geschaffen, bei der nun auch die Mitwirkung der Fremdenhilfe festgesetzt ist. Es ist eine Reichsbank für die Offhilfe vorgesehen. Freuen soll sich mit einer gleich hohen Beteiligungsanteile.

### Kommunistische Schulunruhen.

In zwei Rentkölner Schulen ist es zu neuen kommunistischen Unruhen gekommen. Die ersten Unruhen ereigneten sich im letzten Schuljahr, die Fortsetzung gefolgt, daß keine Vermehrungen an die Kinder mehr vor der Teilnahme an politischen Aktionen erfolgen dürfen. Die Antwort der Schulbehörde wird bis spätestens 22. Mai verlangt unter Androhung von Gegenmaßnahmen.

### Prügel unter Berliner Stadtverordneten.

Während der Rede des Berliner sozialdemokratischen Stadtverordneten Niels in Berliner Stadtparlament auf nationalsozialistischen und kommunistischen Anträgen gegen die Youngplan wurde eine Anzahl Nationalsozialisten und Deutschnationalen mit einer größeren Anzahl Sozialdemokraten in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf ein Sozialdemokrat den deutschnationalen Stadtverordneten Krüger anpöbelte. Dieser schlug nach dem Sozialdemokraten, worauf sich ein allgemeines Handgemenge zwischen den Nationalsozialisten und einigen Deutschnationalen auf der einen Seite und sozialdemokratischen Stadtverordneten auf der anderen Seite entspann. Der stellvertretende Vorsitzende der Sitzung, auf worauf die Stadtverordneten unter ungeschützter Erregung den Saal räumen. Eine kleine Menge Schutzpolizei war inzwischen im Saalhaus erschienen. Sie brachte jedoch nicht mehr einzugreifen.

In Heidenau bei Dresden überfielen 150 Kommunisten eine Gruppe Nationalsozialisten, von denen 16 verletzt wurden.

### Originelle Bauentwundung in Königgrätz.

Aus Prag wird gemeldet: Eine eigenartige Stundgebung veranlaßten anfänglich eines Hochmarktes in Königgrätz die Bauern der Umgegend. Über 80 Bauern kamen, eingeladen mit Karolinen, Zwiebeln, Spinat, Kohlräben und anderem Gemüse, durchzuführen die Stadt. Pflöckig wurden auf ein gegebenes Zeichen sämtliche Seitenretter hochgehoben, so daß der Inhalt der Bogenlabungen allmählich auf die Straßen rollte und von den nachfolgenden Wagen zu einem Haufen zerquetscht wurde. Auf diese Weise wurden große Mengen Lebensmittel vernichtet.

und die Straßen herab verunreinigt, das sich der Magistrat gemungen hat, einzuführen. ...

Der Zweck dieser überarbeiteten Rundschau, die vor dem Gebäude des Reichstages ...

Bedeutungsvoller Aufzug des Kaffhäuserbundes.

Der Gesamtvorstand des Deutschen Reichstagesbundes 'Kaffhäuser' veröffentlicht eine ...

Stahlhelm gegen Kabinettbrüning.

Bundesführer und Bundesrat des Stahlhelms ...

Die Einleitung des Stahlhelms zu jeder ...

Die baldige Aufhebung des Stahlhelms ...

Über wird der Stahlhelm seinen Kampf ...

Selbstmordversuch eines Berliner Stadtoberinspektors.

Der Berliner Stadtoberinspektor Vorhört, gegen den ein Verfahren wegen Beamten ...

Streit in der Sowjetbolschewistik.

Selbstsame Vorgänge spielen sich wieder in der Berliner Sowjetbolschewistik ab. Am Mittwoch ...

Das Schicksal der Dialekte.

Mundart im Mundfunk.

Was wird aus den Mundarten? Werden die einzelnen Dialekte der großen Welt ...

So ist dieser Tage in Schottland die ...

Man ist bei der Zentralisation des ...

schlechter leisten sie ab, ihre Arbeit in der ...

Der Kontrollauschuss des Völkerbundes wird aufgelöst.

Der Völkerbundrat hat gestern auf Grund des Pariser Dispositionsabkommens und ...

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Rundfunkübertragung der Reichstagsreden?

Der Reichstagsauschuss des Reichstages ...

Der Reichstagsrat befaßt sich weiter mit einem neuen Antrag der Rumpfsitzung, die ...

Der Mißbrauch der Krankenkassen.

Am Gesundheitsausschuss des Reichstages ...

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald ...

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald ...

Nachdem sei eine Vorrichtung, daß ...

Wichtigsten bei uns in Deutschland wieder ...

Die internationale Schule in Bagdad, die ...

Ein ernstlicher Saal im Berliner Museum.

eines Schreibens der französischen Regierung ...

Ans Renpont verläuft: In den letzten 48 ...

Die Abgabe der Reichstagsreden?

Wichtig ist ferner, daß die Rundschau ...

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald ...

Die Abgabe der Reichstagsreden?

Im Reichstagsauschuss am Donnerstag ...

Der Reichstagsauschuss am Donnerstag ...

Die Abgabe der Reichstagsreden?

Der Reichstagsauschuss am Donnerstag ...

Die Abgabe der Reichstagsreden?

Die Abgabe der Reichstagsreden ...

Die Abgabe der Reichstagsreden?

Die Abgabe der Reichstagsreden ...

Die Abgabe der Reichstagsreden?

Die Abgabe der Reichstagsreden ...

Kolonialnöte.

In Ägypten. Die Pariser kommunistische 'Lumant' ...

In Ägypten. Matländer Blätter zufolge ist es ...

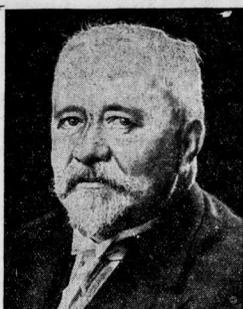
Je blonder Ihr Haar umso nötiger PIXAVON

# Das Säuglingssterben in Lübeck.

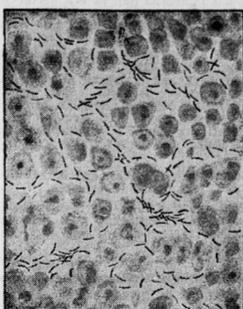
## Der Direktor des Lübecker Krankenhauses über die Calmette-Methode.

Der Tod der acht Säuglinge in Lübeck, die nach Verabfolgung von Tuberkulose-Schutzserum nach dem Calmetteschen Verfahren verstorben sind, hat in der gesamten wissenschaftlichen Welt das größte Aufsehen erregt. Das Gesundheitsamt Lübeck hat sich gestern an das Reichsgesundheitsamt in Berlin gewandt und gebeten, einen Sachverständigen zu entsenden, um dem

Besucherinsichten. Die Eltern haben in jedem Falle ihre Einwilligungserklärung abgegeben. Den Säuglingen ist nun vorschriftsmäßig in den ersten zehn Tagen ihres Lebens das Serum des Schutzstoff eingeführt worden, und zwar von verschiedenen Ärzten. Ich selbst habe kein Kind behandelt. Nach etwa 8 Wochen erkrankte nun eine größere Anzahl der Säuglinge unter den typischen



Der Entdecker des Tuberkulose-Heilserums, Prof. Calmette.



Tuberkelbazillen, die gefährlichsten Erreger der Menschheit (1000fach vergrößert).

gemeinsam die Untersuchungen geführt werden sollen. Das Reichsgesundheitsamt hat Professor Dr. Lange von der Tuberkulose-Abteilung beauftragt, die wissenschaftlichen Feststellungen zu treffen, damit alsbald die rätselhafte Angelegenheit einwandfrei geklärt werden kann. Prof. Lange begibt sich zu diesem Zweck morgen nach Lübeck.

## Der Direktor des Lübecker Krankenhauses erklärt:

Professor Dr. Dreyde, der Direktor des Lübecker Krankenhauses, ein anerkannter Vorkämpfer, erklärt in einer Unterredung folgendes: Das Calmettesche Verfahren ist von der Gesundheitsbehörde in Lübeck nach meiner persönlichen Anführung von allen deutschen Bundesstaaten zuerst eingeführt worden. Das Verfahren beweist, dass wissenschaftliche Feststellungen zu treffen, damit alsbald die rätselhafte Angelegenheit einwandfrei geklärt werden kann. Prof. Lange begibt sich zu diesem Zweck morgen nach Lübeck.

## Tuberkulose-Merkmale, und es traten auch einige Todesfälle ein.

Ich habe darauf sofort veranlaßt, daß die weitere Anwendung des Calmette-Verfahrens eingestellt wurde. Leider erkrankte ich die Zahl der Todesfälle, so daß bis heute acht mit Bazillen gefüllte Kinder gestorben sind und 24 noch krank dantierliegen.

## Seine Beobachtungsfehler.

Wir werden nun gemeinsam mit dem Reichsgesundheitsamt die Angelegenheit untersuchen, aber schon heute kann ich sagen, daß ich in meinem ganzen Leben nicht mehr meine Einwilligung zu der Anwendung des Verfahrens geben werde. Die in Berlin lautbekannte Meinung, daß vielleicht Beobachtungsfehler vorliegen könnten, ist richtig. Es liegt einwandfrei fest, daß die Kinder tatsächlich an Tuberkulose erkrankt sind, und die Todesursache bei den acht Säuglingen Tuberkulose ist. Ein Versehen in Lübeck ist völlig ausgeschlossen, und da andererseits die von mir unterrichteten Präparate aus Paris einwandfrei waren, kann ich nur zu der Annahme kommen, daß die Bazillen virulent geworden sind, also ein Rückschlag in die alte Form eingetreten ist. Dies würde allerdings für das Calmettesche Verfahren eine verhängnisvollere Feststellung sein. Ich hoffe, daß die eingehenden wissenschaftlichen Untersuchungen eine völlige Klarheit in dieser für die ganze Welt hoch bedeutsamen Angelegenheit bringen werden.

## Diebesfahrt mit Hindernissen.

Eine Diebesfahrt, wie man sie sonst nur im Film sehen kann, gab es in der vergangenen Nacht und heute früh in verschiedenen Stadtteilen in Berlin.

Fünf junge Burlesken im Alter von 20 bis 25 Jahren hatten am Dienstag einen Kaufmann L. aus der Cabinestraße sein Privatauto gestohlen und hatten dann eine Diebesfahrt nach ansehnlich unternehmen. In den ersten Morgenstunden kamen sie zurück und sahen die Heerstraße entlang. Am Großen Stern riefen sie mit einem Datschwagen des Magistraats aus. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt. Ein Schupoemitter elite bringen, um den Tatbestand aufzuklären. Als er in den Privatwagen hinein sah,

wie die anderen, ehe er flüchtete, aus dem vollgeladenen Wagen ebenfalls ein Paket an sich genommen. Beamte der Dienststelle B 7 übertrugen ihn heute früh in einem Koffer in der Büchsenstraße, wo er die Sachen loszumachen versuchte. Als man ihn vernahm, kam ans Licht, daß er zu der Diebeskolonne gehörte. Natürlich ist auch er nur aus Gefälligkeit mitgenommen. Alle fünf sind junge Burlesken aus der Mühlstraße, die der Polizei schon bekannt sind. Nach der Beute zu urteilen, scheinen sie in der vergangenen Nacht einen Einbruch in eine Gastwirtschaft in Potsdam verübt zu haben. Darauf deuten die Spirituosen und Wagnern. Die Dameninspektion dürfte noch einen Schaufensterbruch, vielleicht in der gleichen Gegend, feststellen.

# Hochwasser im Alpengebiet.

In Südbayern haben die fortwährenden Regengüsse der letzten Tage Ueberflutungen von Hochwasser in verschiedenen Orten herbeigeführt.

Im Münchener Stadtgebiet hatte die Isar bereits vorgestern nachmittag die Hochwasserlinie erreicht. Von dem Nordende des Ammersees wird Hochwasser gemeldet. In Saalmoos sind die Wassermaßen bereits in die Häuser eingedrungen.

Von den Säumen ragen nur noch die Spitzen aus dem Wasser. Zahlreiche Scheunen wurden von dem Gewalt des Wassers weggerissen. Seit zwanzig Jahren hat die Bevölkerung dieser Gegend eine derartige Ueberflutung nicht mehr erlebt. Auch im bayerischen Allgäu haben sich die Gebirgsflüsse in reißende Ströme verwandelt und teilweise die Wälder und Felder überschwemmt.

Die in der vergangenen Woche für den Autoverkehr durch Tirol eröffnete Arberstraße mußte wegen Lawinengefahr wieder gesperrt werden.

Die Nachrichten aus dem Schwarzwald lauten heute düsterer als in den letzten Tagen. Im Elstal ist das Hochwasser allgemein zurückgegangen. Der Eisenbahnverkehr ist nur unterbrochen.

Er kann auch wegen Dammrutschgefahr nicht aufgenommen werden.

Der Verkehr auf den Straßen ist nur stellenweise möglich. An verkehrsreichen Stellen sind die Straßen durch Risse noch unpassierbar. Neben grobem Felsmaterial durch das Hochwasser des Weßler Kambodges unpassierbar geworden.

In der Schweiz haben die Ueberflutungen in einzelnen Kantonen schon zu Katastrophen geführt. Im Gebiet des Zürcher Sees ist die Weidenbergröhre und die Straße im Saderthal durch das Hochwasser des Weßler Kambodges unpassierbar geworden. Die Lage in Blumenstein-Zhürich ist durch die Ueberflutungen des Fallbaees und die starke Gletscherzuzufuhr sehr bedrohlich. Auch aus dem Berner Oberland werden bei Orindenthal Verfalligkeiten gemeldet, wo bei Untertal die Bahnhöfe unterbrochen ist, so daß der Verkehr durch Umleitungen aufrechterhalten werden muß. Der Zürcher See ist in ganz kurzer Zeit um 40 cm anzuwachsen. Auch die Seel im Kanton Thurgau ist vielfach über die Ufer getreten. Der Oberrhein ist bei Waldsbut in der Nacht zum Donnerstag auf 5,30 m angehoben.

In den Kantonen Basel-Stadt und Bern haben die starken Regengüsse die Dämme über die Ufer treten lassen.

Die Jänter ergossen sich in Rothenslach durch die Straßen und rissen alles mit sich fort, was nicht nieder und angehebt war. In den beiden Orten mußten die Sturmfluten geflutet werden.

## D 2000 in Berlin.



Das Riesenflugzeug nach seiner Landung auf dem Tempelhofer Feld, nachdem es auf seinem ersten Ueberlandflug in zehn Stunden eine Strecke von 1700 Kilometern zurückgelegt hat.

## Die Berliner Schwindlerbande.

Aus der Berliner Betrugsaffäre bringt jeder Tag neue Uebertragungen. Die Durchführungen der Stadtrechnungen seit 1924 durch staatsanwaltliche Beamte haben eine ganze Reihe Beanstandungen ergeben. Gestern früh haben auch schon Verhandlungen mehrerer leitender Beamten begonnen, die zunächst nur der Aufklärung gelten sollen.

Niemand in Berlin weiß, was alles jetzt im Hintergrund vor sich geht, da der hiesige Senat gegen die Stadt Berlin und ihre Leiter in einer Eingabe an die Staatsanwaltschaft die schwersten Befolgungen erhoben hat, denen gleichfalls jetzt nachgegangen werden muß.

## Negerverfolgungen in Amerika.

Wie aus St. Louis gemeldet wird, ist es auch in Oklahoma am Dienstag zu schweren Ausschreitungen gegen die dortige Negerbevölkerung gekommen.

Ein Neger wurde von der Menge angegriffen, weil er beim Straßenhandel übertrieben profitiert haben sollte. Der Gouverneur hat die Willigen

aufgebunden und das Negerviertel betreten lassen.

Aus Texas wird berichtet: Gestern ist endlich Ruhe eingetreten. Die Regierungstruppen haben das Negerviertel belegt, um den Negern die Rückkehr zu ermöglichen. An den Straßenkreuzungen der Hauptstadt sind Wachen in großer Zahl aufgestellt. Das Gesamtergebnis der vierwöchigen Ausschreitungen gegen die Negerbevölkerung sind 2 Tote, 21 schwer- und etwa 100 weniger schwer verletzte Neger.

## Maria Orsta gestorben.

Der Zustand der Schauspielerin Maria Orsta, die mit Vergiftungsverdächtigungen in das Allgemeine Krankenhaus in Wien gebracht werden mußte, hat sich im Laufe des Tages weiter verschlimmert. Die



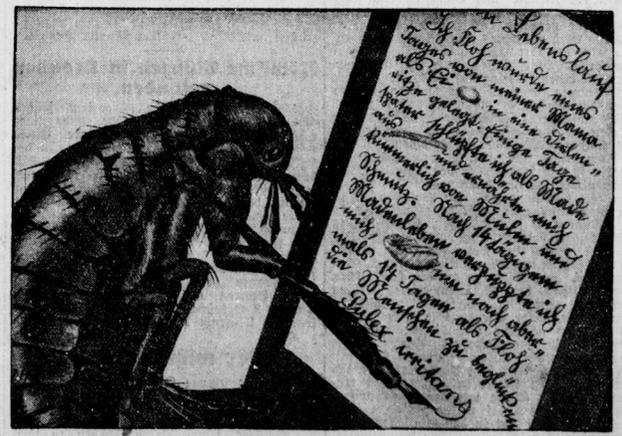
Künstlerin hat bisher das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Es ist außerdem eine Zunahme in der Hinsicht zu bemerken, so daß die letzte noch Hoffnung hatten, sie am Leben zu erhalten. Maria Orsta ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Es steht nunmehr fest, daß sich Maria Orsta aus Angst davord, daß sie trotz ihrer Morphiumentziehungsur wieder rückfällig werden könnte, Veronal verschafft hat.

## Sichtreife 7 Stadtwerke hoch

New York darf sich rühmen, in seinen Mauern das größte elektrifizierte beleuchtete Gebiet der Welt zu beherbergen. Es ist sieben Stadtwerke hoch und einen ganzen Block lang. Auf dem Dache des neuen Hollowood-Theater, Broadway und 52. Straße ist es angebracht. Invasionsländer elektrische Lampen verbreiten eine geradezu märchenhafte Helligkeit um sich. Die dort angelegten Stühle erfordern Buchstaben in der enormen Höhe von acht Fuß.

## Von der Dresdener Hygiene-Ausstellung.



Großaufnahme eines kleinen Tyrannen. Herr Hüb. der böse Feind der Menschen, ist auf einem vielbesetzten Platze der Dresdener Hygiene-Ausstellung in Nierenform abgebildet, um so alle zu warnen, die dem Werden und Wachsen des kleinen Tyrannen durch unvorsichtiges Verhalten Vorlauf leisten.

erklärte er einen größeren Hohen Meine, Röhre, Zigarren, Damenkleider usw.

Ehe er noch fragen konnte, was diese seltsame Frucht zu bedeuten hatte, liefen die Burlesken nach allen Richtungen auseinander. Zwei konnten nach längerer Jagd, an der sich auch Offizanten beteiligten, im Tiergarten erwischt werden, die beiden anderen waren zunächst verschwunden.

Einige Stunden später wurde der dritte am Santa-Platz von Schupoemitter gefangen. Er flüchtete, konnte aber eingeholt und festgenommen werden. Genau so wie die beiden zuerst festgenommenen Leinwäde er jede Beteiligung an einem Einbruch.

Mit befehlener Schupoemitter war die Festnahme des vierten verübt. Er hatte auf der Charlottenburger Chaussee einen Gemüswagen, der zur Zentralmarkthalle fuhr, angehalten und den Führer gebeten, ihn in die Stadt mitzunehmen. Dem Autoführer kamen unruhige Gedanken, und er fragte, ob er in dem Paket etwa „Brot“ habe. Der Burleske warf darauf das Paket weg und flüchtete in ein Haus. Arbeiter der Zentralhalle und Volkspolizisten eilten ihm nach, konnten ihn aber nicht mehr erreichen. Der junge Burleske war auf das Dach geflüchtet und von dort auf einen Schornstein gestiegen.

Er konnte nicht wieder herunter, die Burlesken nicht hinan.

Nest rief man die Feuerwehler, die mit einer Leiter den unzugänglichen „Schornstein“ herunterholten. Auch er beherrschte alles und will, wie die anderen, nur barmhertig mitgenommen sein.

Der fünfte Teilnehmer an der Fahrt hatte,



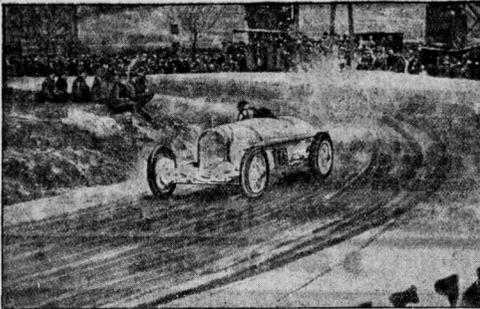
# Blindflug zwischen Kabeln.

## Eine amerikanische Kriegserfindung. — Sicherer als der künstliche Horizont.

Der gefährlichste Feind aller Piloten ist die Dunkelheit und vor allem der Nebel, jene grauweiße mögliche Wolkenschicht, die kaum mehr zu erkennen gestattet, ob man geradeaus oder rechts oder links fliegt, aufwärts

oder abwärts. Die furchtbaren Flugkatastrophen, die sich in den letzten Wochen ereignet haben, weisen erneut auf die Notwendigkeit hin, hier Abhilfe zu schaffen. Schon seit fast Jahren suchte man in der Aeronautik nach einem Verfahren, um der gefährlichen Dunkelheit und dem Nebel begegnen zu können. Vor rund einem Jahr glaubte man, die Lösung in der Erfindung des künstlichen Horizonts entdeckt zu haben. Dieser künstliche Horizont ist eine Kombination von Apparaten, an denen der Pilot im Flugzeug nicht nur die Himmelsrichtungen jederzeit überblicken kann, sondern auch jeden Höhenflug die senkrechtste oberwärtigen Höhenveränderungen ablesen vermag. Und dabei braucht er nicht einmal einen Blick hinauszuwerfen aus dem Flugzeug in den Nebel, in dem das Auge doch seinen festen Punkt findet.

Die Erfindungen, die man auf diesen künstlichen Horizont setzte, haben sich leider nicht erfüllt. Obwohl man die Navigationszeuge mit solchen Apparaten verließ, ereigneten sich immer wieder Katastrophen. Aus diesem Grunde greift man in Amerika zuerst auf eine Erfindung zurück, die während des Krieges ein gewisser Ingenieur Kanon machte. Kanon kam während des Krieges als Elektromechaniker mit den ersten amerikanischen Truppen an die Front. In ein paar sonderbaren Tagen des Stellungskrieges baute er einen Apparat, der für die feindlichen Truppen in ihrem Kampf gegen Deutschland von außerordentlicher Bedeutung war.



Auf der 5,6 Kilometer langen Strecke von Königsberg nach Jilowitsch wurden zum 13. Male das scheidende Bergereisen ausgetragen, das gleichzeitig den ersten Lang- zu der nördlichsten Bergereisenfahrt von Europa bildet. Der schnellste des Tages war der deutsche Teilnehmer Hans von Sued, der mit seinem

Auflös-Daimeter die Rekordzeit von 2:45,7 fuhr. Es entspricht dies einer Stundenleistung von mehr als 123 Kilometer. Bei den Sportwagen war Rudolf Gerhardt aus Weidenau mit 2:52,7 der Beste.

Unser Bild zeigt den Sieger Hans von Sued in der Kurve.

Arbeit mit Unterstützung der amerikanischen Luftfahrzeugfabriken im Fortshiplan von Carolina (North Carolina) aus. Vor einigen Tagen konnte Kanon mit einem fertigen Projekt an die Öffentlichkeit treten, durch das der Flug mit Aeroplanen bei Nacht und Nebel absolut sicher geplant werden kann.

Das Prinzip, das diesem Projekt zugrunde liegt, ist außerordentlich einfach. Wenn man in der Höhe über dem Erdboden zwei Kabel legt, die einen mäßigen Abstand voneinander haben und dann durch diese Kabel Ströme fließen, so wird ein über den Kabeln angebrachter Panionsender Apparat infolge der Induktionsströme beaufschlagt. Dann man nur diese Apparat in ein Flugzeug ein, so ertönen die Ströme auch dort in der gleichen Art und Weise. Fliegt der Aeroplan genau in der Mitte zwischen den beiden Drähten, so empfängt er gleichmäßig die Induktionsströme von rechts und links. Weicht er jedoch von der Richtung ab, die die Kabel annehmen, so verändert sich das Kraftverhältnis der Induktionsströme. Der Piloter kann also

### jede Abweichung

von seinem Kurs genau feststellen. Von besonderer Bedeutung sind diese „Stromführender“ vor allem bei ständigen, ferner aber auch beim Lieberfliegen von hohen Berggipfeln, die die Piloten wegen der damit verbundenen Gefahren bisher möglichst vermieden haben. Würden über die Kabel gelegt, so könnte der Piloter nicht nur den kürzesten Weg einschlagen, sondern er wäre dann auch vor dem gefährlichen Bergeigen gefährlich. An den Flugfeldern werden besondere Stromleitungen angebracht, ferner beachtet dort auch die Möglichkeit, durch direkten Fernspruch genaue Anweisungen für die Landung zu geben. Auf diese Weise wäre also die größte Sicherheit garantiert.

Es bedarf nicht des Bedenks, welche Zukunft der transkontinentale Flugverkehr über weite

nicht, meistens wird die Beute noch leben, wenn die Spinne ihre Maßzeit beginnt. Das ist aber einmal ein Deutervortat angefallen, den selbst die geschickteste Spinne nicht bewältigen kann, so überlegt sie ihn in ihren Spinnwebstuhl als Material für schlechtere Zeiten. Auf die Sanberkeit des Netzes verwendet die Spinne ganz besondere Sorgfalt. Sie reinigt es von Wäutern, Nadeln und Samen, denn jeder dieser Gegenstände muß das Vordringende des Netzes verraten. Gelinget die Sanberkeit nicht, so wird ein neues Netz gesponnen. Sorgsam wird der Ort dafür gewählt, ein sonniger Waldrand. Hier müssen alle Insekten vorbeiziehen, die einen Ausflug auf die blumige Wiese unternehmen wollen. Hier spielen in der Abenddämmerung die Mücken. Erst wird das Seil zwischen zwei Bäume gespannt, dann werden die Radien gezogen und dann beginnt das funktvolle Web der Spinnfäden. Zunächst wird ein Netz von Mücken so tragfähig als das Webesleben der Spinnen. Fortschrittlich nähert sich zur Paarungszeit das Männchen dem bedeutend größeren Weibchen. Nach der Begattung aber beißt es aufpassen, denn es gelinzt nicht leben freier, sein Leben in Sicherheit zu bringen. Das gefürchtete Weibchen verpuppt jumeist das Männchen. Die Spinnspinnen führen interessante Verbe- und Webesleben an. Im Gegensatz zu den bestialischen Hirschkäfern der Spinnenwebchen ihren Webesleben gegenüber, stellt die vorbildliche Mutterliebe dieser Tiere. Die Eier werden geputzt und geschützt, und die Wolfspinnen tragen auf ihren ausgebeulten Jagdzugeln die sorgsam in einem Kofon verpackten Eier mit sich herum. Mit großem Mühe vertritt das Weibchen diesen Eierkofon gegen jeden Angriff. Diese Sorge mit der Nachtomschick ist übrigens bei vielen Insekten vorhanden. Gerade jetzt in den Monaten findet man auf frisch geschlagenem Holz den Zimmerbau in großen Mengen. Hier werden die Weibchen abgelegt und hier werden auch die Larven aus dem Weibchen ausgesetzt. Eine besondere Anteilnahme unter den Insekten zeigt

# Schwere Frostschäden in den Weinbaugebieten.

In den letzten Nächten traten überraschend im Weinbaugebiete Nachfröste auf, und zwar gleichzeitig an der oberen und mittleren Höhe, der Saar und der Rur. Sie brachten so plötzlich herein, daß es den amtlichen Frostabwehrstellen nicht mehr möglich war, das ganze Weinbauland vor der bevorstehenden Gefahr zu benachrichtigen. Den Frösten waren heftige Regenschüsse vorangegangen, die von einem kalten Luftstrom begleitet waren. In der Nacht flüchtete sich das Wetter dann plötzlich auf, in den Weinbergen sank die Temperatur bis auf 25 Grad minus, auf den Wiesen und Aeckern bis auf 35 Grad unter Null.

Da die Reben durch den Regen sehr naß geworden waren, trat starke Verbrennung ein, und zwar so, daß die Schäden ziemlich umfangreich wurden. Den größten Schaden erleidet diesmal die Saar, bei der er im Durchschnitt 15 bis 20 Prozent beträgt, doch wurden einzelne Stellen von Reben noch durch Schäden von 50 bis 60 Prozent heimgeschlagen.

Eingelagerte Weinausschläger sind dort 10 000 bis 20 000 Hektare stark.

h. h. die jungen Triebe, die infolge der bisherigen warmen Witterung weit vorgeschritten waren, wurden schwarz und müßen nun nadriehren.

Bei dem Frost war es in den am meisten

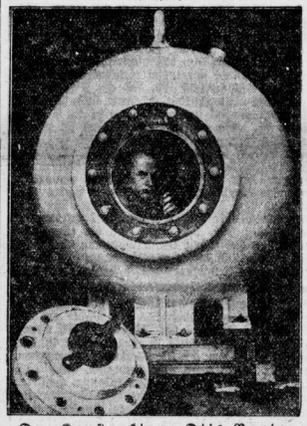
geschädigten Gemeinden ein Unglück, daß bereits früh am Morgen die Sonne durchkam und die vereisten Reben infolgedessen so rasch auftauften, wobei die Gewebe der Blätter zerfielen wurden. Das hatte dann die Schäden bis zu 60 Prozent zur Folge. Da, wo die Sonne durch den Nebel nicht durchkam, blieben die Schäden weit geringer. Betroffen wurden meist die unteren und höheren Weinberge, und zwar trat zuerst Kaltefröste ein, worauf später durch den Wind auch Höhenfröste hintrat. Von der Diermolet wird ein durchschnittlicher Schaden von 15 bis 20 Prozent gemeldet, aber auch hier sind vereinzelt Schäden bis zu 60 Prozent zu verzeichnen. Die im diesem Mal glückliche Banon. Sie erleidet einen Durchschnittsschaden von 5 bis 10 Prozent. Hier kam in dem engen Tal infolge Nebels die Sonne nicht durch, und dann hatten fast alle Wälder noch in der Nacht Frostschäden erlitten.

Die Weinberge wurden entweder mit Eis oder mit Schnee bedeckt, was die Schäden weit vermindert.

So konnte beispielsweise ein Weinbauverbesserer seine Reben zu drei Vierteln vor dem Erfrieren retten. Von der mittleren und unteren Mosel liegen nur vereinzelt Nachrichten über Frostschäden vor. Betroffen wurden hier meist nur die Steillagen des Rheins, die im allgemeinen immer als frostsicher betrachtet werden.

Strecken sowohl in Europa als auch besonders in Amerika hat, so dürfte die Aufwendung der Mittel, die zur Anlage der Kabelleitungen nötig wären, im Vergleich zu dem Erfolg nicht allzu groß sein. Der Nachflugverkehr könnte bedeutend häufiger ausgebaut werden, und das Gefahrenmoment würde auch für die Rebe, die im Laufe des Tages plötzlich vor allen Dingen in Gefahr und an Ranken aufbrechen, ganz bedeutend vermindert. In Zusammenarbeit mit der amerikanischen Luftmarine beabsichtigen die großen amerikanischen Flugzeugfabriken mit größter Beschleunigung an die Ausarbeitung der Panionsender Erfindung heranzugehen.

## Neues von der Tiefseeforschung: Taucherglocke für photographische Aufnahmen in ungeheuren Tiefen.



Der Konstrukteur Odis Barton in seiner Taucherglocke.

Die Schlupfwespe. Sie legt ihre Eier in die Larven anderer Insekten und wird so zu einem wichtigen Feind der Raupe, weshalb der kundige Gärtner und Landmann sie forschsam verfolgt. Bei den Schlupfwespenarten, die Frauen anziehen, um ihre Eier hineinzulegen, findet man noch leicht eine Erklärung dafür, daß sie das padende Weibchen richtig aufsuchen. Wenn aber eine Schlupfwespe ihren Stachel tief in das Holz verankert, mober weiß sie dann, daß sie gerade das Weibchen für ihre Brut getroffen hat?

## Römische Münzen in Kroatien gefunden.

Umweil von Gostje (Kroatien) fanden Arbeiter in einem Steinbruch unter einer massiven Steinplatte eine größere Eisenkassette, die schon fast zerfallen war. In der Kassette befanden sich rund 250 römische Silbermünzen, Goldstücke aus Vernein und andere Schmuckstücke. Ein Fachlehrer aus Zagreb, der von dem Funde verständig wurde, stellte fest, daß es sich um Münzen verschiedener römischer Kaiser handelt. Einzelne stammen sogar aus der Zeit der römischen Neuzeit. Es scheint sich um das Grab eines römischen Soldaten zu handeln, da die Schmuckstücke zweifellos römischer Herkunft sind, und in der Nähe Spuren weiterer Gräber gefunden wurde. Der kostbare Fund wird dem Archäologischen Museum in Zagreb überwiesen.

## Der wüthige Dante.

Das der strenge Dante im Besitz auch noch nicht sehr lange, wies die „Welt in me“ (Krauthaus Verlagsbuchhandlung Stuttgart) im April zu berichten. „Meister“, sagten einige Frauen zu ihm, „es ist wirklich lieb von dir, daß du nur die männliche Zettel an Dantens der Höhe gemacht hast, aber nicht eine einzige Zeile. Du wollest damit offenbar andeuten, daß wir

## Nauens Villa in Dornedo bei Oslo, in der er verstarb.



## Sechs Jahre ohne Regen.

Die kleinste der kanarischen Inseln, Lanzarote, ist seit über sechs Jahren ohne Regen und scheint sich allmählich auf das Los der Sahara vorzubereiten, obwohl nur wenige hundert Meilen entfernt, an der Westküste Afrikas überflutet an lebendigen Regen ist. Die kleinen Farmer, die auf dieser Insel ihren Landbesitz besitzen, sind in Verzweiflung und dem Jinn nahe, denn auch der Wasserbedarf dieser Insel ist infolge der andauernden Trockenheit am Verlöschen.

Frauen nicht entfernt so häßlich sind, wie es die Mehrzahl der Männer behauptet? „Die Sache ist die“, erwiderte Dante ohne Zögern, „daß auf Grund uralter Heilte nur die männlichen Tausel in der Höhe Dienst tun dürfen, und daß die Tauselinnen auf der Welt der Lebenden zu bleiben haben, auf daß die Männer nicht einer gleich zwei Hüllen haben.“

Eines Tages begegnete der Dichter auf einem Spaziergange einem hübschigen Mädchen. „Du bist sicher, daß meine Stadt kein hübscheres Mädchen als dich aufzuziehen hat“, bemerkte er gelangt zu der Schönen.

„Das Los kann ich dir nicht zurückgeben“, war die unhöfliche Antwort der also Ausgesprochenen.

Dante aber parterte die Unbesonnenheit mit den beschämten Worten: „Wenigstens läßt dir nicht so unverschämte, wie ich es eben getan habe.“

Ansprache einer Firtzenheute. Bei Caer in Böhmien sind seit einiger Zeit die Arbeiten zur Freilegung der alten Firtzenheute aus dem 16. Jahrhundert im Gange. Die Grabungsergebnisse sind von besonderem kunsthistorischen Wert, da man bereits feststellen kann, daß der Bau in einer seltenen Mischung aus byzantinischem, italienischem und ungarischem Stil errichtet worden ist.

## 1 1/2 Millionen Mark für Kupferkuppe und Gangeschmelzen.

Die beiden abgeschlossenen Boernerischen Auktionen in Leipzig, die u. a. die Superlativ-Dokumente der Vermittlung in Leipzig enthalten und über deren Einzelangebotnisse mir laufen berieten, brachten zusammen mit anderen kostbaren Beiträgen die Summe von 1 1/2 Millionen Mark. Der Höchstpreis der Auktionsverwaltung brachte bekanntlich eine Spezial-Versteigerung von Waren in Leipzig für das Monopolum der Göttinge mit 50 000 M.

## Von Krokodilen und Spinnen.

1000 Krokodile langten in Europa an, zuerst in Nizza, um sich in das rauhe Klima Mittel- und Nord-Europas „einsugend“ zu lassen, und sind jetzt im Berliner Zoo eingetroffen, wo man ihnen ein Sonderbrevier eintrug hat und sie sich nun träge und faul in der Wäuterröhre fixieren, nachdem man sie mit einem Heften sorgfältig vom Fleckstein geäubert hat. Als sie eintrafen, war einem jeden sorgsam das Isoliergarnie Maul verbunden, denn es sind unangenehme Durchein, die trotz ihres Blicomas feinerlei Verstandnis für die Autorität des Menschen besitzen und ganz gehörig aufpassen. Noch nie haben wir soviel Krokodile bekommen. Von den Kleinsten Zwei- und Dreifüßigen an, die noch kleinen Weibchen lang sind, bis zu den ausgemessenen Reiferen, von fünf Männer kaum vom Maß wegnehmen können, wenn er nicht will, und er will niemals! Wenigstens niemals so, wie die andern wollen! Es war eine glückliche Idee des jetzt modernistischen Berliner Zoo, vielen Tausenden von Besuchern die Gelegenheit zu geben, Krokodile in so großer Zahl und — mit einer gewissen Einförmigkeit — unter „natürlichen“ Lebensbedingungen zu studieren.

Aber über dem Studium dieser großen Räuber sollen wir nicht vergessen, gerade jetzt unser Interesse brauchen in der freien Natur auch einmal den Kleinen zuzuwenden, die wir so häufig mit einer gewissen Mißachtung und einem Ekel betrachten, obwohl sie mit zu den intelligentesten und interessantesten Lebewesen gehören. Betrachte einmal die kleine Spinne, die sich in ihrem Netz auf Beute wartet und diese in wenigen Sekunden einspinnt, wenn sie sich in den Fäden des Netzes gefangen. Laßt sich kein Wesen und kein Flügelwesen, die die Netze bauen mögen selbst Tiere, wehnen, die härter als die Spinne sind. Sentimentale Amandlungen kennt das Insekten-Räuber

# Aus der Heimat Der Fehlbetrag in der Schulpartasse

**Unterlagens.**  
**Rechenburg.** Das Schöffengericht in Rechenburg hatte den Lehrer Franz W. aus O. d. B. wegen Unterlagens im Amt um 6 Monate Gefängnis verurteilt. Im Jahre 1924 hatte die Regierung in Rechenburg im Einverständnis mit dem Ministerium, um das Vertrauen an den Sparsassen zu heben, das durch die Inflation verloren gegangen war, das Aufheben der Schulpartassen angeordnet. Am 25. Mai 1928 empfahl auf einer Lehrerversammlung der Vorstand in Rechenburg der Lehrerschaft, sich freiwillig der Schulpartassen anzuschließen, wozu sie ermahnt und alle wieder ins Leben zu ziehen. So wurde auch im O. d. B. eine Schulpartasse errichtet. Der Leiter war Rektor Dr. Aufschieber die beiden Lehrer. Am 1. April 1928 wurde der eine Lehrer verstorben, auf seine Stelle kam aus D. ein anderer, der die Schulpartasse übernahm. Im Jahre 1929 hatte er sich heraus, daß er nicht alles Geld, das für die Schulpartasse eingebracht war, an den Rektor, den Rektor, abgeführt hatte. Die größeren Beträge hatte er für sich verbraucht. In Wochenheften von 4 Mark war in der 3. Zahl der Betrag von 180 Mark herausgenommen, den er später wieder ersetzt hat. Im Verlaufe der Zeit, in der er sich befindet hat, und seiner Kopflosigkeit — er hatte zwei Hauskassen zu besteuern, da seine Frau noch nicht bei ihm sein konnte — hatte das Gericht ihm mehrere Umstände angehängt (benn da das Einkommenverhältnis unrichtig geführt war, hätte darauf Strafbuß gefunden und auf die Unterlagens nach §§ 350 und 351 6 Monate Gefängnis erkannt).

Die Berufung war damit begründet, daß er nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern freiwillig wie andere Lehrer die Gelder für die Partasse gesammelt habe.

Das Gericht nahm unter Aufhebung des Schöffengerichtsurteils an, daß keine Amtsunterlagens vorliegt. Wegen einfacher Unterlagens wurde er zu 300 Mark Geldstrafe (Hilfswelle für 10 Mark 1 Tag Gefängnis) und zu den Kosten verurteilt. Er wurde zum zur Tilgung der Strafe Monatsraten von 10 Mark bewilligt. Damit ist ihm ermöglicht, im Amt zu bleiben.

## Ehrenbürger.

**Reh.** Auf Grund eines Beschlusses der städt. Körperschaften überreichte am Mittwoch Bürgermeister Boyer und Stadtvorstandsvorsteher Düring dem früheren Stadtrat Reichsbesitzer Carl Weisgerber von Reh, am 22. Januar 1929 Mitglied der Reichshörscher Körperschaft bis 1926 als Stadtvorstandsvorsteher nach als Stadtrat.

## Münzengrund.

**Witten.** Bei Abruch- und Aufbaumarbeiten eines alten Hauses in der Weissenfelder Straße wurden mehrere Rollen (320 Rollen) des sogenannten Münzengrundes gefunden. Die Geldstücke haben die Größe eines Markstückes und tragen das Bildnis des Kaisers Franz Josef mit Aufschrift und dem Slogan: Austria Imperator. Die Rückseite zeigt den

## Postwertzeichen in der Abortgrube.

### Eine Eisenbahnüberbrücke festgenommen.

**Suhl.** Seit einigen Monaten wurden auf der Strecke Weitzungen-Reichenberg fortgesetzt Vergrabungen von Eisenbahngütern festgestellt, die zur Nachtzeit die Strecke passiert hatten. Ferner wurde die Einwohnerschaft der Stadt Weitzungen in der Umgebung häufig durch Eingänge in die Erde verstimmt, aus deren Röhren sich ergab, daß hier eine mehrstöckige Bande am Werke sein mußte. In der Nacht zum Sonntag wurde in Weitzungen bei Suhl abermals ein Eisenbahngüterzug mit einem Einbruchsdiebstahl verübt. Auf Grund der dort zurückgelassenen Abdrücke gelang es nacheinander der hiesigen Kriminalpolizei, die Täter zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um vier Personen im Alter von 23 bis 26 Jahren aus Suhl und Weitzungen. Der festgenommene konnten bisher etwa 5 monatlich Eisenbahngüterabgaben nachgewiesen werden, bei denen ihnen Stoffe, Wäpfe, Spirituosen, Lebensmittel sowie andere Sachen aller Art in die Hände gefallen sind. Die Verurteilten sind außerdem, außerdem Diebstahl in Suhl, Weitzungen, Grimmenthal, Dillstädt und anderen Orten begangen zu haben. Ein großes Wagenlager Diebstahl konnte ermittelt und festgestellt werden. Auf der Abortgrube des einen der festgenommenen wurden von dem Beamten für 200 M. Postwertzeichen und Invalidenmarken gefunden, die er vor seiner Festnahme in einem unbenutzten Augenblick dort in einem Paket verpackt hatte.

## Die Reichsbahn zum Fall „Bema“.

Zu der Meldung über Bestrafungen bei der Eisenbahnüberbrückung in Weitzungen, m. b. d. teilt die Pressestelle der Reichsbahndirektion mit:

Das Ausbesserungswerk der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahnhofsstation in Blankenburger war in früherer Zeit ebenso wie andere Privatwerke mit der Ausbesserung von Eisenbahnwagen von der Reichsbahn betraut. Als die Ausbesserungswerke der Reichsbahn leitungsmäßig ausgegliedert waren, blieb von der Regelung nur noch ein kleiner Arbeitsanteil an den Ausbesserungsarbeiten für die Wagenwerkstätte der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahnhofsstation übrig. Dieser be-

trachteten Doppelarbeit, die Jahreszahl war die Abstrahlung zum 1. Juni 1928. Die Münzen sind in den Jahren 1864 bis 1866 geprägt. Sie entstammen dem Lombardisch-Beniaminischen Münzrecht, das aus der Kronländer der Österreichischen Monarchie war, benutzt haben; der Mangel sind wahrscheinlich im Jahre 1866 hierher verbracht worden.

## Der Tod in der Mühle.

**Rechenburg.** Am 22. Februar d. J. hat die Frau des Windmühlbesitzers Karl G. in Rechenburg einen jählichen Tod im Mühlbetrieb erlitten. Als sie, die ihrem Mann die Mühlarbeit übernahm, wegen einer Störung im Betriebe nachsehen wollte, geriet sie der Hauptmühlwelle zu nahe, wurde bei den Kleibern erfaßt und herumgeschleudert, wobei ihr der Brustkorb eingedrückt, die Beine gebrochen und die Kehle aufgeschnitten wurde.

Die Frau war auf der Stelle tot. Jetzt hatte sich zum der Mühlenbesitzer G. unter der Auflage (schwieriger) Forderung vor dem Schöffengericht in Dessau zu verantworten. Er soll in seiner Mühle einen Hochmotor aus Österreich einbauen lassen und an diesem Tag, benutzt haben; der Motor soll aber unzulänglich ausgeführt gewesen sein. G. bezweifelnd dagegen, bei der Kreisbehörde in Dessau ist ihm bedeutet worden, für die Aufstellung des Motors unter der Mühle Brande er keine Verantwortung zu übernehmen, sondern die Gewerbeaufsichtsbehörde. Der Staatsanwalt hielt ein Verdict über den Angeklagten doch für vorliegend und beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Monaten; das Gericht erkannte aber auf Freisprechung.

## Töblich verbrüht.

**Witten.** Ein zwei Jahre altes Mädchen fiel hier in einem unbenutzten Augenblick in einen Topf mit kochendem Wasser, den die Mutter, als sie sich zum Händewaschen in den Topf begeben hatte, in den Hausflur gestellt hatte. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es im Krankenhaus verstarb.

## 27 gestohlene Fahrräder wieder zur Stelle.

**Eilenburg.** Von den in der letzten Zeit im Zeitztal und Umgebung gestohlenen Fahrrädern sind durch die Landjäger in Hohenleina weitere 18 aufgehoben und sichergestellt worden. Von den 40 Fahrrädern, die gestohlen worden waren, sind nur also insgesamt 37 wieder herbeigekommen. Der Dieb befindet sich, wie mit ihm berichtet, hinter Schloß und Riegel.

## Wert Dienenburg völlig verloren?

**Bienenburg.** Das Salzwert war jetzt als verloren betrachtet werden. Die Abblütlungsarbeiten auf der vierten Sohle des Schachtes III konnten nicht durchgeführt werden, und auch der Versuch, auf der dritten Sohle eine Abdämmung vorzunehmen, will nicht gelingen, da der große Wasserdurchbruch sich gebildet hat. Donnerstag morgen sind die folgenden Personalstellen des Wertes noch einmal in den Schacht III eingeleitet, um die nötigen Feststellungen für das Überbrücken am zu machen und ihnen die Aufschaltung zu überlassen, ob nacheinander die ganze Anlage angeschlossen werden soll. Wenn dieser Verlust eintritt, so wäre damit der Wert nicht nur in Bienenburg, sondern auch der Ortsteil Wiedelach bedroht, da beide völlig von dem Wert abhängen.



## Sonnengebräunte, gesunde Haut

# NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *strecken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehaltes an *Ultraviolet* dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel! Packungen von RM 0.20 bis 1.20



## ...und bis zum 10. Jahre

dürfen Sie als besorgte Mutter für die zarte, empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine NIVEA KINDERSEIFE verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie schonend in die Hautporen ein und macht die Haut gesund und kräftige Hauttönung. Preis 70 Pf. 3

## Ins Leben zurück.

Roman von Edela Hill.  
 Copyright 1930 by Prometheus-Verlag Dr. E. G. A. d. r. Orbenach bei Mühlhausen. (12. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

„Ach ja, liebe Schwester Erna — hier ist's kommt zum Gleichwerden! Der Professor kommt doch auch bestimmt am Sonntag nach mit sehen. Er hat es mir doch so fest versprochen.“

„Dann wird Herr Professor sein Versprechen auch halten. Nur — Sie wissen doch, daß er nie der Zeit Zeit ist. Sie müssen immerhin mit einer Enttäuschung rechnen — umso größer ist dann die Freude! Er kommt schon! Nur nicht gleich beim Eingang hier ein krauses Gesicht machen! Wir haben hier verknüpft zu sein — auf 555 555 555.“

„Ach ja — Schwester — ach ja! Bravo zu sein, habe ich gelobt.“

Die großen graugrünen Augen spielten ins Braunkelne, als sie erneut über dieses frühlich dreingängende Ständchen Erde zurückstießen. Die Tränen sprangen jetzt so leicht in diese schlammigen Augen, gleich ob sie sich im Sommer verdunkelten oder in freudiger Überraschung aufstiegen. Dinja schämte sich immer noch solcher Tränen. Die wollte mit jedem Atemzug, mit jedem Augenblick aus dem Banne, daß er sie am Leben erhalten, daß er Uwe Erna zum Wertsagen ansetzte, sie für dieses neue Leben zu retten — Uwe Erna!

„Schwester Erna — schreie sie — „noch einmal um das Haus herum und durch den Worten da hinten — bitte, bitte!“

„Zu auch nichts mehr?“

„Rein wirklich nichts! Die dumme Hand

steht ein bisschen — ich hänge sie nachher gleich noch in die Hand.“

„Und der arme Kopf...“

„Er war unterwegs müde, so recht müde, aber jetzt, jetzt ist er frisch, ganz frisch. Oh, mir ist so wohl!“

Und Dinja mochte laßend Verlaufe, sich zu reden und zu strecken, was doch immer noch nicht recht gehen wollte.

„In welchem Zimmer werde ich wohnen?“ Der laßende Blick suchte die Front ab.

„Im linken Erker und dem Balkonzimmer, zwischen den beiden Erker.“

„Ach wie herrlich! Die Treppe ist ja wohl nicht gar so hoch?“

„Oh hoch oder niedrig — die dürfen Sie noch lange nicht selbst geben!“ meinte die Schwester und wandte sich etwas enttäuscht an der rüchigen kleinen Frau, die sie auf dem Rundgang noch begleitet.

„Guten Sie anzufragen, Schwester — Herr Turner ist auf alles bedacht gewesen. Wir haben hier fünf im Hause.“

Dinja hielt das für einen Scherz und lachte.

„Erf neuerdings bis vorhin angelegt?“

„Doch ja! Bis vorhin haben die Handwerker gearbeitet, und nun ist noch einer der Leute hier, um die ersten Tage zu überwachen, daß alles richtig funktioniert. Heute vormittag sind wir alle mehrmals desfalls Probe gefahren; es war nicht mehr die geringe Schwärze.“

„Herr Turner immer so generös gefügt?“ fragte Schwester Erna etwas befremdet.

Frau Randolf neigte ihr schmeichelndes Haupt tief zur Erde, als murmelte sie ihr tabulloses Schmeicheln. Es dünkelt nach einer kleinen Pause kam es entflohen-abstehend heraus: „Ich bin Herrn Turners Kinderfrau

gewesen und habe nur Gutes von ihm erfahren. Wer ihn wirklich kennt, weiß, daß Gütigkeit der Grundzug seines Charakters ist. Nur — es mag nicht immer so aussehen, denn — er wurde als Herrenmensch erzogen und hat nie gelernt, sein Temperament zu zügeln. Er ist auch heute noch der wilde Tom, wie er es als Junge war. Aber — es braucht sich niemand vor ihm zu fürchten, weder Mensch noch Tier! Er ist gut — auf ihn!“

Da lagte Dinja leise vor sich hin: „Ja — das muß er wohl sein!“

Im selben Augenblick ging ein weches Zittern durch ihren Körper — das Grauen sprang sie an, das sie gefühl, als das Auto über sie wegfuhr — ein Hummer kleiner Größe lief sie von ihrem offenen Munde — sie schmeckte leicht nach hinten über.“

„Was denn, was denn — hier gibt's doch nichts zu erschrecken?“ lachte Schwester Erna und legte Dinja die Hand gegen den Rücken, um ihn sanfter wieder nach vorwärts zu bewegen.

„Ach — es war ein freudiger Schreck — der tiefste See — den hatte ich ja noch gar nicht bemerkt!“

Dinjas noch eben angeklammerte Augen bligten freudig über den laßgrünen Wald über sie hinweg — ein Hummer kleiner Größe lief sie von ihrem offenen Munde — sie schmeckte leicht nach hinten über.“

„Was denn, was denn — hier gibt's doch nichts zu erschrecken?“ lachte Schwester Erna und legte Dinja die Hand gegen den Rücken, um ihn sanfter wieder nach vorwärts zu bewegen.

„Ach — es war ein freudiger Schreck — der tiefste See — den hatte ich ja noch gar nicht bemerkt!“

Dinjas noch eben angeklammerte Augen bligten freudig über den laßgrünen Wald über sie hinweg — ein Hummer kleiner Größe lief sie von ihrem offenen Munde — sie schmeckte leicht nach hinten über.“

ihren Händen weit offen — nichts verdingt über den Horizont und fast sanft in weichen Nebelwägen verstreutem Höhenlagen. Die Nacht hatte alle Tageswärme aufgelassen — die schlafenden Wipfel der Bäume bewegten sich ganz leise, als wägen sie sich im hohen Märchen zur Ruhe.

„Dinja mochte noch nicht schlafen. Sie wollte sich mit wachen Sinnen der Freiheit freuen. Allein mit sich und ihren Gedanken, ohne Nachschwefer und ohne Nachtlampe, ohne Händchen war das immer gewesen als die Wägen in der Nacht. Wenn sie plötzlich mal aus tiefstem Traumsticht aufwachte und nicht herausfinden konnte, wo sie war. Im gegenwärtigen Halbdruck kamen grüne Spüßgeckertrenn und quer über die Wände gekrochen — kleine Mäuse huschten vom Fußboden bis an ihrer Kehle hinauf, rannten wieder herunter, als hätten sie etwas von ihr gehört, um es auf Nimmerwiedersehen zu verschleppen — machten Männchen und drohten mit den sterklischen Wägen. Und neben sich im Däunen sah Schwester Erna im großen Drennfluch und schloß mit offenem Munde über sie sich erdrückt die schlafenden Augen — schlafen — schlafen — Sie müssen schlafen — Augen an — schlafen...!“

„Ach die Nächte waren so schön gewesen — da hatte sie gar nicht mehr gewußt, ob sie noch lebte. Aber dann am Tage — als sie schon wachte, merzte der schöne, große, blonde Mann war — da lebte sie von einer Stunde zur andern, nur auf ihn wartend, auf Uwe Erna, ihren Retter, der sie so lieb in den Arm nahm, so süßlich lächelnd, wie zu einem Kinde mit ihr sprach und sie von einem Reich zum andern verführte auf das große Leben, das nun vor ihr lag.“

### Verbesserung der Postzustellung.

**Witten.** Dem Vernehmen nach beschäftigt die Post nunmehr die Ortsteile Gießhübel, Jöhlinger, Entingen und Jordan in den Zustellbezirk. Derzeit wird die Zustellung hierdurch durch den Eingemeindegang geregelt, sind doch diese Ortsteile eng zusammenhängend mit Witten, so daß Bewohner in und derselben Straße, die Nachbarn sind, teils zweimal täglich ihre Briefkästen durch den Ortsteilführer erhalten, teils als Nachbarwohner auf den überbrachten Sandbriefträger warten müssen, um dann das bringende Briefstück selbst vom Postboten abzuholen, was auf dem Fußwege sehr lästig ist. Der Ortsteilführer erhält, teils als Nachbarwohner auf den überbrachten Sandbriefträger warten müssen, um dann das bringende Briefstück selbst vom Postboten abzuholen, was auf dem Fußwege sehr lästig ist. Der Ortsteilführer erhält, teils als Nachbarwohner auf den überbrachten Sandbriefträger warten müssen, um dann das bringende Briefstück selbst vom Postboten abzuholen, was auf dem Fußwege sehr lästig ist.

### Ein zweites Opfer.

**Leipzig (M.).** In der Nacht zum Dienstag, dem 14. Mai, war ein mit drei von Preussischen in Fahrt befindlichen Thüringer Schützen besetztes Auto in der gefährlichen Kurve der Landstraße Unterhennau-Cottbus gegen einen Baum geplatzt und der Fahrer, der Oberst von G. tödlich verunglückt. Während die Passagiere Fabrikanten, Hoffmeister und Eugen Greiner-Wam Getrieberführer, aber auch Schiedsrichter waren, liegt die Leiche im Krankenhaus. Greiner-Wam seinen Verletzungen erliegen.

### Marder im Gänsfleisch.

**Süntersberg.** Als der Landwirt M. Hartung eines Morgens in seinen Stall trat, fand er seine 16 jungen Gänse tot und zerstückelt vorliegen. Wahrscheinlich hat ein Marder die Tiere toteschlachtet.

### Der Einbruch im Postamt.

Die Beamten hatten nicht für den Schaden. Gestern Abends 1927 war im Postamt ein Einbruch verübt worden, bei dem 1000 Mark gestohlen wurden. Da es lange nicht gelang, den Täter zu fassen, wurden die drei Postbeamten Burgold, Junger und Wolf für den Schaden haftbar gemacht. Die Dienstverpflichtung in Ernst hatte durch Zwangsverhaftung der Beamten die betreffende Summe nur ihrem Gehalt allmählich abgezogen. Die Beamten trennten dagegen Klage an, in der das Oberlandesgericht am Mittwoch das Urteil gesprochen hat, wonach das Urteil der Zivilkammer vom 23. Oktober 1928 aufzuheben und somit auch die Zwangsverhaftung hinfällig gemacht wird. Die Kosten der beiden Verfahren trägt die Post. Das Urteil ist vollstreckbar.

### Ein Passforischer nach Jena berufen.

**Weimar.** Wie die Telegraphen-Union berichtet, hat das Kabinett in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, dem bekannten Passforischer Dr. Hans Günther an die Wunden einen Vorschlag für Biologie und Passforischer an der Landesuniversität Jena zu übertragen.

### Kühne Fahrt eines Autos.

**Sonneberg.** Ein Diesdäher Auto entlang durch Gäßchen und Weidenweg seines Führers einen Unfall, infolge des Sturzes hatte sich ein riesiger Baumstamm am freien Verabhang des Hofsteigels an der Straße einwärts geschoben, unterhalb des Sonnabendamers, gelöst. Er tauchte mit ungeheurer Wucht herab. Die Insassen des Diesdäher Autos hörten das fürchterliche

Geräusch und sahen den stützenden Baum vor sich. Mithin brach der Führer den Wagen los, um durch rasende Fahrt im Straßengraben, dem hinteren Rad an der Straßenseite, der herabgefallene Baum bündig zwischen Straße und Bergwand ein kleines Tor; es war gerade so groß, daß der Wagen hindurchpaßte. Das fähige Wagnis gelang; der Wagen wurde etwas beschädigt, aber alle Insassen blieben völlig unverletzt. Der stützende Baum hatte an der anderen Seite der Straße die eine Seite an der Straßenseite zertrümmert und das neben der Straße laufende Bahngleise verzerren. Der letzte Radmittelpunkt nach Sonneberg hatte gerade die Stelle passiert. Einwohner beglückwünschten das Hindernis, so daß der nächste Zug passieren konnte.

## Mitteldeutsches Handwerkertreffen.

### Beiztag der Bäcker-Innungen.

**Stendal.** Das gesamte organisierte mitteldeutsche Handwerk wird sich am 21., 22. und 23. Juni hier zum 10. mitteldeutschen Handwerkerkongress zusammenfinden, wo der Mitteldeutsche Handwerkerbund seine Jahresversammlung abhält. Dem Ernst der Zeit entsprechend wird von allem äußeren Zeremoniell abgesehen werden; auch von einem Beiztag, wie er die vergangenen Handwerkerkongresse auszeichnete, ist Abstand genommen worden. Einfach und einfach soll der Rahmen gehalten sein, innerhalb dessen über die Lebensfragen eines ganzen Berufsstandes verhandelt werden wird. Es hat sich die Erwartung allgemein, wieder durchgeführt, daß das deutsche Handwerk ein gemaltiger Wirtschaftsfaktor ist. Sind doch allein im Jahre 1926

bei der Bäckerinnung der Beiztag im Schönenfeldtag, zu der Beteiligung erschienen Innungen bei welcher Veranstaltung erschienen waren. Beiztagsoberster Bobber-Beiztag eröffnete mit einer Begrüßungsansprache die Tagung, worauf Bürgermeister Stolte in interessanter Weise über das Handwerk im allgemeinen und im besonderen über dessen große Bedeutung im Mittelstande referierte. Unterwandsvorsitzender Heinrich Wieder-Magdeburg hielt einen lehrreichen Vortrag über die Gelehrten und das Handwerk, wozu er auch die Maßnahmen und Aufgaben des Brotgesetzes beleuchtete.

Im Stendal wird eine öffentliche Kundgebung stattfinden, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Wolkenbauer eine große angelegte Ansprache halten wird. Schloßbrückenmeister Franz W. v. Magdeburg, wird alsdann die Forderungen des Handwerks, wie sie sich in den letzten Monaten geltend haben, vorbringen. Die Bundesarbeit wird im Geschäftsbericht in der Generalversammlung zur Kritik gestellt und wird durchgeführt werden, für die Einstellung und Arbeitsleistung des kommenden Jahres.

Drei ausgelesene Vorkandmittler wurden wiedergewählt. — Für den nächsten Beiztag ist Eisenburg ausgerufen worden. — Außer verschiedenen Ansprüchen und sonstigen Mitteilungen fanden noch einige Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung. — Nach anschließender musikalischer Unterhaltung kam ein ganz vorzüglich gelungenes Theaterstück „Schiller's Briefe“ zur Aufführung, dem ein nett verlauteter Ball folgte.

### Provinzial-Städtetag.

**Mittelschl.** Die diesjährige Provinzialversammlung des Städtetages für die Provinz Sachsen und Anhalt findet in Mittelschl am 20. und 21. August statt. Vorgelesen sind u. a. ein Referat über die neue Städteordnung (Weimer Oberbürgermeister Dr. Baum-Dann) und ein amtes über den Finanzausgleich und die Städte (Mertens Regierungsrat Neese vom Stadt. Landesamt Berlin). Ferner soll vom Vorstand des Städtetages den Mitgliedsstädten mitgeteilt werden, daß nur stimmberedigte Vertreter zugelassen werden können.

### Wollhandarbeiten.

**Groß-Holzberg.** In den letzten Monaten ist es Tischlermeister Hr. Göhre gelungen, sechs Stück Wollhandarbeiten zu fassen; die meisten davon hat er Schulen zur Verfügung gestellt. Die Tiere, eigentlich in China hergestellt, kommen in der alten Seide jetzt öfter mal vor.

### Die Metallarbeiter lehnen den Schiedspruch von Halle ab.

**Magdeburg.** Die Vertrauensleute des Tarifgebietes Magdeburg nahmen am Mittwoch das Arbeitsgerichtsprüfung in Halle Stellung. Es wurde einmütig der Entscheidung Ausdruck gegeben, daß der Schiedspruch die Arbeitstätigkeit nur auf 48 Stunden heruntersetzt habe. Der Schiedspruch wurde abgelehnt und beschloßen, am Montag, dem 19. Mai, nach achtstündiger Arbeitszeit die Betriebe zu verlassen.

### Verurteilte Schuljugend.

**Lützen.** Eine ungläubliche Gefährlichkeit verrät die Tat einiger Schulfinder, die ein Weibchen in einem Koffel eines Baumes im Stadtpark mit Papier füllten und dieselben Wunden verbrannten die im Rest hindurch kleinen Vögel. Auch sonst wird jetzt häufig darüber gefasst, daß von Schulfindern Vögelnester ausgenommen werden. Es ist die bringende Pflicht der Eltern, ihre Kinder auf das Vermeidung dieses Tuns hinzuwirken. Man sollte gegen die Übeltäter mit den strengen Strafen vorgehen.

### Ein Festarril.

**Trebnitz.** Am Dienstag fand hier die kirchliche Beerdigung des Oberstabsarzt des Herzoglichen Infanteriefr. In der Totengräber Burkhart ausereisen worden. Burkhart ist aus der Straße ausgefallen. Er reichte nur der Barre bei der Grabrede die Erde, die der Pfarrer dem antischlafenen ins Grab nachwarf. Viele nahmen daran Anstoß, daß ein Straßenarbeitsnehmer bei kirchlichen Begräbnissen Handhände leistet. Es gibt im Orte viele Arbeitlose mit wenig Unterhaltungs, die nicht aus der Straße anschießen sind. Auch die Menge mit geringerer Rente als Burkhart, der Rente und Pension besteht.

### Ein Kind von der Wäscherecke zerquetscht.

**Röthen.** Als gestern nachmittag die Ehefrau des Arbeiters G. in einer Wollkammer in der

Blumenkammer ihre Wäsche sollte, kam ihr vierjähriges Söhnchen kurz in den Raum und schlich sich, ohne von der Mutter bemerkt zu werden, hinter die im Gange befindliche elektrische angetriebene Rolle. Der kleine Kerl zwischen den schweren Rollen kam und stieß vollmächtig gegen die Rolle und wurde durch die Rolle zerquetscht. Die Mutter, die die Wäsche der Rolle hatte die Mutter, die ihr einjähriges Kind auf diese Weise verlor, wurde erschrockenlich darauf hingewiesen, daß Kindern bei Anwesenheit in dem Räume verboten ist.

### Bergsturz infolge Unterpflanzung.

**Goslar.** Der große Sandsteinfels, der sich an der Höhe des Felsberges befindet, ist durch die schweren witterungsartigen Regenfälle der letzten Zeit fast unterpflanzt worden. Mittwoch nachmittag löste sich ein mehrere hundert Zentner schweres Felsstück ab und stürzte mit Donnergeräusch in die Tiefe. Das den starken Bombardement wurde ein großer Teil der Stein- und Geröllmassen angeschoben, doch führten noch allerdings schwere Felsen, nachdem sie eine größere Anzahl Dörfer und andere Bäume wie Streichhölzer abgesteckt hatten, ins Tal bis auf den an der Saale entlang fließenden Fährweg. Ein sich dort aufhaltender Bankarbeiter konnte sich noch im letzten Augenblick retten.

### Vom Hofhund schwerverletzt.

**Überdorf (M.).** Hier kaufte vor 8 Tagen der Hausbesitzer Wahn von einem Schäfer einen Hund aus, der sehr stark ist. Am 14. Mai fuhr nach 1 Uhr von einem kleinen Mädchen von 3 Jahren zum Hof her. Ein großer Hund, der sich die Güte hinter sich hergerannt, auf das Kind und zerquetschte es derartig, daß es nach 6 Wochen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Besitzer des Hundes ist derfelde, dem am 1. Tage zuvor ein Vottererzeugnis von 8000 Mk. angefallen ist.

### Kommuniführer auf Nationalsozialisten.

**Dresden.** Mittwoch abend überfielen im benachbarten Heidenau etwa 150 Kommuniführer die sich zu einer Versammlung begebenden Nationalsozialisten. Es wurden etwa 25 Personen verletzt, von denen 18 in Krankenhäuser eingeliefert werden mußten. Reichsanwalt Dr. Mangler aus Dresden, der in der nationalsozialistischen Versammlung sprechen sollte, wurde niedergebissen und erlitt einen Schädelbruch. Andere Nationalsozialisten wurden durch die Schüsse und Stiche schwer verletzt. Die sechs Mann starke Ortsgruppe hand dem kommunistischen Treiben maßlos gegenüber. Als eine Verhaftung aus Dresden eintraf, waren die Angreifer verschwunden.

**Schaffstädt.** (Eltener G.) Am vergangenen Sonntagabend ließ sich hier ein seltsames Verbrechen ereignen. Die so recht eigentlich nichts zu bieten imstande sind als das fremdartige Land — die löbste Natur! Und wieder hatte Erane den Vermittler gemacht und Turner hatte sich gleich mit Freunden bereitgestellt, Schmeiter Erna zu Schutz und Pflege mitkommen zu lassen, und da hatte sie eingewilligt, kein Gäß zu sein, so lange es ihr behagte und bis sie sich in gehärrt hätte, andere Pläne zu schmieden.

Und nun war Er hier und war im inneren Herzen dankbar, daß Turner es ihre noch bestehende existenz hatte, daß er sich erst mal auf Reisen ging, um Er durch seine Gegenwart nicht mehr zu machen — sie sollte ganz frei und unbesungen von ihrer Nationalsozialisten leben und sein Gans als das ihr betrachten, ohne jeden Zwang, ohne jede Maßnahme auf seine Person. Unter Frau Rudolf's Färberei wurde er sie geboren. — (Fortf. folgt.)

**Fachsprache.** Er bekommt einen Siml. Ein Bredel, der sich interessiert zu. Kurz darauf geht Paul auf die Straße. Da kommt Zante Auguste und fragt Paul: Was machst du denn Bräuderchen Paul? Sagt Paul: Er hat jetzt gerade gefant.

## Teutoburger Wald - Frühjahrskuren - Bad Salzungen

Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden, Konzerte, Theater-Prospekte frei

um diese Blüte, und — sie durfte sie die Nacht durch behalten — nein — sie würde ihr nicht mehr schaden.

Am Morgen hielt sie die mottige, ordentliche Rolle fest unankommen in ihrer heißen Hand — wozu gingen die samenen Blätter, aber sie hatte noch den süßen köstlichen Duft vom Leben. Am Abend immer mehr geküßt und verachtet in ihren kleinen Rockschiffchen die Schmetter kam. Und als Uwe Erane bald darauf fragte, was er ihr zur Genesung schenken dürfe — ein kleines Erinnerungsgegenstand, da hat sie ein einziges Silberstückchen. Ja — das hätte sie gern, das brauche sie notwendig — nichts anderes.

Als ob er ihre Gedanken gelesen, brachte er ihr ein kleintüchleriges glattes Goldstückchen, auf dessen feinem Rand und funkelnden Rändern er so viel Hofe aufschrieb. Sie hat ihn, das flache Kästchen zu öffnen, da sie dessen nicht fähig war mit einer Hand. Dann langte sie nach ihrem Bettfahrschein, nahm die zusammengetrocknete Rose, legte sie in das Kästchen, drückte ihre warmen Lippen darauf und gab es Erane stumm zurück, daß er es wieder hinstellen möge. Und Erane fuhr ihr erst in die Augen, drückte auch seine leicht zuckenden Lippen auf die hingeworfene Schöpfung, schnappte schnell den Deckel ein und gab den kleinen Metallkästchen wieder in die feine ausgebreitete Hand, die er in tiefer Bewegung schloß, und sah, ohne rückwärts zu schauen, das Zimmer verließ.

Und nun brachte jeder Tag irgendeine freundliche Hebräisierung, ein kleines Wortwärt, Schritt für Schritt. Der schöne Kranenfahrer, mit dem Tom Turner sie in die Sonne fuhr — der Verlust mit den beiden Bräuden, so elegant, wie sie noch nie Krücken gesehen, reizende duftige Schleier aus aller Herren Länder, um ihren armen Kopf zu wickeln, den ihr schönster Schmuck gerandt war, ihr molliges,

rotgoldenes Haar — und wie, nachdem der erste Schmerz um das Verlorene überwunden, Turner und Erane sich mit ihr um jedes neuwahrende Fährchen geirriten, getrennt und abgedrät.

Und wie sie dann angefangen hatte, ernsthaft über ihr nächste Zukunft nachzudenken — es als selbstverständlich ist, daß der reiche Turner vollständig verantwortlich sei, mindestens so lange, bis sie auf eigenen Füßen stehen könnte — daß er geleglich dazu verpflichtet wäre, wenn sie ihm gefiel, alles Ordentliche für sie zu tun, das auch ihre Jugend wieder zu ihrem Rechte käme — ihr alles taunselhaft zu erleben, um das er sie durch seine Selbstlosigkeit gebracht. Da ließ sie denn alles hoffnungslos über sich hinwegfassen mit einem warmen, heilenden Quack. Sie wurde gehoriam und dachte nicht bei jeder Gelegenheit nach, ob sie das annehmen dürfte oder nicht. Alle kleintüchler Gedanken lösten sich langsam in ein wohliges Fremdgefühl auf, daß sie die Gewende war, das alles, was sie lächelnd anahm, zum Geschenk für diesen wertvollen Menschen wurde, der jede ihrer Bewegungen, jedes heitere Wort mit so frohen, leuchtenden Blicken verfolgte. Der hoch, weiß Gott, seinen wachen Sinn machte, sein Blick zu finden schien, ihr war ein zärtlich-herzlicher Bruder dienen zu dürfen — Und Erane immer da, anzufließen als lieber Vermittler — — Ach, wie war es herbeiwiegend während schon gemessen, dieses erste Zurück ins das lebendige Leben — wie hätte sie neue starke Schritte in sich aufsteigen — wie war sie ausgehört mit allem, was nun hinter ihr lag an Gramen und Gedächtnis. Aber als es sich, sie müsse nun endlich heraus aus ihrer Klause in die offene weite Natur, in Feldweg, oder Seeluft, um zu diesem neuen Leben neue Kräfte zu

lammeln, und Turner seine kleine „Gagobütte“ im Herz sofort dringlich zur Verfügung stellte — da wollte sie doch wieder realisieren. Nein, nein, das nicht, nur das nicht. Daß sie nicht in ihren Ausstand zu den Verwandten wollte, die ihr so fremd geworden waren, die sie seit ihrer Kindheit nicht mehr gesehen hatte?

Nein — nein, daß nicht — jetzt noch nicht — nein, nein — später vielleicht. Sie hatten ja voller Teilnahme gelächelt und sie herzlich eingeladen, aber zwischen den Zeiten hatte doch die heimliche Angst gehandelt: was sollen wir mit dem armen Krüppel so recht anfangen — wir, die wir doch nun in beständiger Verfallenen leben, die so recht eigentlich nichts zu bieten imstande sind als das fremdartige Land — die löbste Natur!

Und wieder hatte Erane den Vermittler gemacht und Turner hatte sich gleich mit Freunden bereitgestellt, Schmeiter Erna zu Schutz und Pflege mitkommen zu lassen, und da hatte sie eingewilligt, kein Gäß zu sein, so lange es ihr behagte und bis sie sich in gehärrt hätte, andere Pläne zu schmieden.

Und nun war Er hier und war im inneren Herzen dankbar, daß Turner es ihre noch bestehende existenz hatte, daß er sich erst mal auf Reisen ging, um Er durch seine Gegenwart nicht mehr zu machen — sie sollte ganz frei und unbesungen von ihrer Nationalsozialisten leben und sein Gans als das ihr betrachten, ohne jeden Zwang, ohne jede Maßnahme auf seine Person. Unter Frau Rudolf's Färberei wurde er sie geboren. — (Fortf. folgt.)

**Fachsprache.** Er bekommt einen Siml. Ein Bredel, der sich interessiert zu. Kurz darauf geht Paul auf die Straße. Da kommt Zante Auguste und fragt Paul: Was machst du denn Bräuderchen Paul? Sagt Paul: Er hat jetzt gerade gefant.



**Reihe**  
von Woll- u. Waschstoffen

**Reihe**  
von Seidestoffen

**Reihe**  
von Gardinenvorhangstoffen

**Reihe**  
von Waschstoffen

**Reihe**  
zu erstaunlich kleinen Preisen

**A. Huth u. Co.**  
gr. Steinstrasse  
Marktplatz  
Halle - Sa.

## Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

**Leipzig**  
Wellenlänge 230 Meter.  
Sonnabend

10 Uhr: Briefschwaedchen. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetterfunk. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Berichtsarbeiten anstehend des Programms der Mittelsender Leipzig u. G. 11.30 Uhr: Deutsches Vaterland. Bericht über die Gründung der Jugendkassenliga in Dresden. 12.15 Uhr: Wetterbericht und Wetterlandschaftsbildungen. 12.30 Uhr: Schulfunk. Waidler von der Vogelweide. Seine bekanntesten Dichtungen in mittelhochdeutscher und neuhochdeutscher Sprache. 12.55 Uhr: Raumer Zeitungen. 13 Uhr: Briefe und Bärenberichter, Wettervorhersage. Anschließend: Musikprogramm. (Schallplatten). 14.30 Uhr: Doppelstunde für die Jugend. Wieder eine Folge: Geschichte vom Reinen Edele und seinen Eltern und vom Frühling. Sprecherin: Susanne Vogt. 15.15 Uhr: Schallplattenmusik. 15.45 Uhr: Briefschwaedchen. 16 Uhr: Dr. Magimilian Specht, Leipzig, und Dipl.-Ing. Hans Wetzel, Leipzig, Redebeitrag im Rundfunk. 16.30-17.40 Uhr: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Genschel. 18 Uhr: Rundfunkstunde. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. 18.55 Uhr: Schulfunk. Sprecher: Dr. Ernst Schöner. 19.15 Uhr: Was dem Leben für das Leben: Tolle Freude unterhält sich mit einem Hörermeister. 19.30 Uhr: Wetterbericht auf Schallplatten. 20-22.15 Uhr: Übertragung von der Deutschen Stunde in Bayern. 20 Uhr: Ein historischer Abend aus Sandhüt in Bayern: Die berühmte Hühnerodezeit 1478. (Große Schiller'sche Bühnenmusik. Dirigent: Hermann Behr. Zeitungsbesprechung. 22.15 Uhr: Raumer Zeitungen. 14 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. Anschließend: Aktuelle Marktstunde. 14.15 Uhr: Rufe für die Sandhüt. 14.30 Uhr: Die Jugend lebt. Stimmen unserer Dichter zum Geist unserer Zeit. Zusammengefasst und gesprochen von Hansjürgen Wille, Leipzig. 15 Uhr: Kammermusik mit Gitarre. 15.30 Uhr: Schulfunk. Georgi Brisch ein letztes Programm. 16.30 Uhr: Übertragung des Reiner'schen Dreiführers vom Rennplatz Dresden-Seiditz. Sprecher: Sportredakteur Georg Siedke. 17.35 Uhr: Übertragung der 2. Hälfte des Schiller'schen Hühnerodezeitungs- und Opern- und Dresden. 18.15 Uhr: Im Flug zum grünen Acker. 19.05 Uhr: Orchesterkonzert. Zu Carl Goldmarck 100. Geburtstag (geb. 18. Mai 1830). Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Genschel. 20.15 Uhr: Schulfunk. Charakterbild aus den oberdeutschen Bergen mit Gesang in vier Akten von Peter Angerer. 22.05 Uhr: Zeitungsbesprechung und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Zanzunft.

**Sonntag**

8 Uhr: Sandhütkonzert. Dr. Erich Jede, Leipzig. 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Markthalle zu Leipzig. Organist: Max Beck. 9-10 Uhr: Morgenzeitung. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Wehde. 10.45 Uhr: Dr. Carl Bogemann, Berlin: Räte und Konflikt. 11.15 Uhr: Übertragung der Musik der Thüringischen Volkensänger vom Markt in Jena. 12-14 Uhr: Mittagskonzert. Die Schiller'sche Bühnenmusik. Dirigent: Hermann Behr. Zeitungsbesprechung. 12.55 Uhr: Raumer Zeitungen. 14 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. Anschließend: Aktuelle Marktstunde. 14.15 Uhr: Rufe für die Sandhüt. 14.30 Uhr: Die Jugend lebt. Stimmen unserer Dichter zum Geist unserer Zeit. Zusammengefasst und gesprochen von Hansjürgen Wille, Leipzig. 15 Uhr: Kammermusik mit Gitarre. 15.30 Uhr: Schulfunk. Georgi Brisch ein letztes Programm. 16.30 Uhr: Übertragung des Reiner'schen Dreiführers vom Rennplatz Dresden-Seiditz. Sprecher: Sportredakteur Georg Siedke. 17.35 Uhr: Übertragung der 2. Hälfte des Schiller'schen Hühnerodezeitungs- und Opern- und Dresden. 18.15 Uhr: Im Flug zum grünen Acker. 19.05 Uhr: Orchesterkonzert. Zu Carl Goldmarck 100. Geburtstag (geb. 18. Mai 1830). Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Genschel. 20.15 Uhr: Schulfunk. Charakterbild aus den oberdeutschen Bergen mit Gesang in vier Akten von Peter Angerer. 22.05 Uhr: Zeitungsbesprechung und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Zanzunft.

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1685 Meter.  
Sonnabend

6.30 Uhr: Rundfunkmusik; geteilt von Arthur Gatz. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandhüt. 10.30 Uhr: Wetter: Nachrichten. 12-12.50 Uhr: Rufe für die Sandhüt. 13.00 Uhr: Wetterbericht für die Sandhüt. Aus der Deutschen Stunde. Bericht über die Gründung der Jugendkassenliga in Dresden. 12.15 Uhr: Wetterbericht und Wetterlandschaftsbildungen. 12.30 Uhr: Schulfunk. Waidler von der Vogelweide. Seine bekanntesten Dichtungen in mittelhochdeutscher und neuhochdeutscher Sprache. 12.55 Uhr: Raumer Zeitungen. 13 Uhr: Briefe und Bärenberichter, Wettervorhersage. Anschließend: Musikprogramm. (Schallplatten). 14.30 Uhr: Doppelstunde für die Jugend. Wieder eine Folge: Geschichte vom Reinen Edele und seinen Eltern und vom Frühling. Sprecherin: Susanne Vogt. 15.15 Uhr: Schallplattenmusik. 15.45 Uhr: Briefschwaedchen. 16 Uhr: Dr. Magimilian Specht, Leipzig, und Dipl.-Ing. Hans Wetzel, Leipzig, Redebeitrag im Rundfunk. 16.30-17.40 Uhr: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Genschel. 18 Uhr: Rundfunkstunde. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. 18.55 Uhr: Schulfunk. Sprecher: Dr. Ernst Schöner. 19.15 Uhr: Was dem Leben für das Leben: Tolle Freude unterhält sich mit einem Hörermeister. 19.30 Uhr: Wetterbericht auf Schallplatten. 20-22.15 Uhr: Übertragung von der Deutschen Stunde in Bayern. 20 Uhr: Ein historischer Abend aus Sandhüt in Bayern: Die berühmte Hühnerodezeit 1478. (Große Schiller'sche Bühnenmusik. Dirigent: Hermann Behr. Zeitungsbesprechung. 22.15 Uhr: Raumer Zeitungen. 14 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. Anschließend: Aktuelle Marktstunde. 14.15 Uhr: Rufe für die Sandhüt. 14.30 Uhr: Die Jugend lebt. Stimmen unserer Dichter zum Geist unserer Zeit. Zusammengefasst und gesprochen von Hansjürgen Wille, Leipzig. 15 Uhr: Kammermusik mit Gitarre. 15.30 Uhr: Schulfunk. Georgi Brisch ein letztes Programm. 16.30 Uhr: Übertragung des Reiner'schen Dreiführers vom Rennplatz Dresden-Seiditz. Sprecher: Sportredakteur Georg Siedke. 17.35 Uhr: Übertragung der 2. Hälfte des Schiller'schen Hühnerodezeitungs- und Opern- und Dresden. 18.15 Uhr: Im Flug zum grünen Acker. 19.05 Uhr: Orchesterkonzert. Zu Carl Goldmarck 100. Geburtstag (geb. 18. Mai 1830). Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Genschel. 20.15 Uhr: Schulfunk. Charakterbild aus den oberdeutschen Bergen mit Gesang in vier Akten von Peter Angerer. 22.05 Uhr: Zeitungsbesprechung und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Zanzunft.

**Sonntag**

6.30 Uhr: Rundfunkmusik; geteilt von Arthur Gatz. 7 Uhr: Sandhütkonzert. Dr. Erich Jede, Leipzig. 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Markthalle zu Leipzig. Organist: Max Beck. 9-10 Uhr: Morgenzeitung. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Wehde. 10.45 Uhr: Dr. Carl Bogemann, Berlin: Räte und Konflikt. 11.15 Uhr: Übertragung der Musik der Thüringischen Volkensänger vom Markt in Jena. 12-14 Uhr: Mittagskonzert. Die Schiller'sche Bühnenmusik. Dirigent: Hermann Behr. Zeitungsbesprechung. 12.55 Uhr: Raumer Zeitungen. 14 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. Anschließend: Aktuelle Marktstunde. 14.15 Uhr: Rufe für die Sandhüt. 14.30 Uhr: Die Jugend lebt. Stimmen unserer Dichter zum Geist unserer Zeit. Zusammengefasst und gesprochen von Hansjürgen Wille, Leipzig. 15 Uhr: Kammermusik mit Gitarre. 15.30 Uhr: Schulfunk. Georgi Brisch ein letztes Programm. 16.30 Uhr: Übertragung des Reiner'schen Dreiführers vom Rennplatz Dresden-Seiditz. Sprecher: Sportredakteur Georg Siedke. 17.35 Uhr: Übertragung der 2. Hälfte des Schiller'schen Hühnerodezeitungs- und Opern- und Dresden. 18.15 Uhr: Im Flug zum grünen Acker. 19.05 Uhr: Orchesterkonzert. Zu Carl Goldmarck 100. Geburtstag (geb. 18. Mai 1830). Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Genschel. 20.15 Uhr: Schulfunk. Charakterbild aus den oberdeutschen Bergen mit Gesang in vier Akten von Peter Angerer. 22.05 Uhr: Zeitungsbesprechung und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Zanzunft.

**Lederjacken**  
braun, gute Qualität von 39.50 RM. an Motorlederjacken. 8.95 an.  
**J. Zimmermann & Co.**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 13.  
Auf Wunsch Zahlungszielvereinbarung.

**Gleich- und Drehstrom-Motoren**  
Bei Bestellung auf Drehstrom nehmen Gleichstrommotoren in Zahlung, Reparaturen.  
**Elektromotorenbau Halle**  
Ing. Max Kirchgessner  
Barbarastr. 2  
Telefon 238 73

**Für Balkon- u. Gartenschmuck**  
aller Arten Blumen, als: Balgarien, Tulpen, Petunien, Salben, Pelargonien usw. in großer Auswahl. Außerdem Zierpflanzen, Sellerie- und alle Sorten Rasenpflanzen.  
**M. Hill, Gärtner**  
Seebener Straße 145.

**KOFFEE MAS SCHWITZ**  
**HERZ**  
stets frisch bei  
**Joseph Legner**  
Röpliger Straße 5  
Ecke Gesenaustraße

**Bettwäsche, Handtücher, Tag- und Nachthemden, Schlafanzüge für Damen, Herren u. Kinder, Schürzen, Strümpfe, Schläpfer, Prinzedröcke alle Größen**  
empfehlend gut und billig  
**Margarete Löwe**  
Schmeierstraße 22

**Stiffleren**  
ausger. beim Hause  
wird noch angep.  
Kopfgang, Kasse,  
Schlupfer Str. 4 II.

**Wasser-Arbeiten**  
leber Art. Zapfen,  
reicht, faher in  
Halle, Ost. um. 9  
7995 an d. G. d. S.

**Preiswert u. gut**  
Unterzeuge  
Strumpfwaren  
in dem großen  
Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht.**  
Gr. Steinstraße 64  
Gegründet 1865.

**Bestellen**  
über Unternehmungs-  
stellen oder verpöchtigt  
Zustellung d. Coale-  
Zustellung bitten wir  
stets schriftlich über  
telephonisch (Fernspr.)  
Einsendungen  
27431 an die Comp.  
geschäftsstelle: Große  
Braunstraße 16/17 an  
richten, voranz für  
Rechnung prompt ge-  
sorgt wird.  
Postabonnenten wohl  
bei dem betreffenden  
Verleger bzw. zu-  
sammengehörigen  
bestellen; nur wenn  
von Ihnen keine Ab-  
hilfe geschaffen wird,  
um das Gerüchliche  
bestimmen zu können.  
Bitten wir, uns Mit-  
teilung zu machen  
Die Bezug- und  
Vertriebsstellen.

**Traut billiger Preise**  
Zahlungserleichterung.  
Spezialm.  
echt Elbe v. 390 M.  
Herrnanzug 385 M.  
Schlupfer 390 M.  
Hüden v. 130 M.  
Einsendungen  
Teicher  
Gr. Steinstr. 62, I.

**Sammeln Sie unsere Inserate, sie sind wertvoll!**

# Nur heute und morgen

erhalten Sie  
auf alle Damen-  
und Kinderhüte

**10%**

Eleganter dreifarbiger Hut mit fecher Schallengarnitur **11,75** und darauf noch 10% | Fesche mittelgroße Glocke mit Bandgarnitur **6,75** und darauf noch 10%.

# Haus der Hüte

Deutschlands größtes Spezialunternehmen.

Filiale: Halle, Große Ulrichstraße 11







# Der neue Pfingst-Anzug muß ran!

Sie müssen ihn haben, es hilft ja alles nichts. Dazu kommen Ihnen unsere

## Serientage

gut zuzustatten. Was nützen Ihnen aber alle noch so billigen Angebote, wenn Sie den Preis nicht auf einmal bezahlen können. Bei uns ist das was anderes. Auch während unserer Serientage kaufen Sie auf

# Teilzahlung

1/4 Anzahlung  
20 Wochenraten

**Sonabend letzter Großkauftag zu Serienpreisen**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
28.-	39.-	58.-	66.-	78.-
24.-	39.-	44.-	57.-	67.-
19.-	22.-	27.-	37.-	49.-
27.-	42.-	54.-	65.-	76.-

Herren-Anzüge  
Sport-Anzüge  
Jünglings-Anzüge  
Frühjahrs-Mäntel

# Franz Wettnier

Merseburg Weissenfischerstraße 7  
Halle a. Saale Leipziger Straße 85  
Eisleben Sangerhäuserstraße 7

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

**Stadt-Theater Halle**  
Heute Freitag 20.00—22.30 Uhr  
Draufschütteln  
Oper von Max Brand  
Sonabend 20.00—23.00 Uhr  
Boccaccio  
Operette von Franz Süsselp

**Auswärtige Theater**  
Reuss Theater  
in Leipzig  
Sonabend, 17. Mai 20—22½ Uhr  
Der Witold

**Reuss Operetten-Theater in Leipzig**  
Sonabend, 17. Mai 20 Uhr  
Herr Sidi Lemberg

**Stadt-Theater in Chemnitz**  
Sonabend, 17. Mai 20 Uhr  
Blaue Dame

**Stadt-Theater in Magdeburg**  
Sonabend, 17. Mai 20 Uhr  
Wona Lisa

**Nationaltheater in Weimar**  
Sonabend, 17. Mai 20—22½ Uhr  
Karna

**Walhalla**  
Dir. O. Kleinhans, Tel. 283 85  
Heute, 20 Uhr  
**Fest-Premiere**  
der großen Original Wiener Ausstattungs-Revue  
**Immer oben auf!**  
in 26 witzig-temperamentvollen Bildern von Rob. u. Ernst Neubeck.  
Musik Walter Kollo u. Fred Raymond.  
Große Attraktionen für Halle besonders verpflichtet!  
Das Corps de Ballet, 12 Liberty Girls  
50 Mitwirkende  
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.  
Entnehmen Sie Karten im Vorverkauf, der Andrang an den Abendkassen ist gewaltig.

**Café Freischütz**  
Inh. H. Harlung Kl. Ulrichstr. 28  
täglich  
**Künstler-Konzert**  
Streng reelle, saubere Bedienung.  
Vom Besten des Besten, dafür bürgt mein Name!

**Gasthof „Friedland“**  
Günitz b. Wettin  
Fam. Penschner: Amt Wettin Nr. 44  
Haltestelle der Kraftpostlinie Halle-Wettin

**Parkettsaal**  
zu Versammlungen, Vereins- und Familienfestlichkeiten.  
**H. Freyberg-Diere**  
Gute Küche  
**Max Höhennann**  
**Privatpersonenauto frei**  
Fennur 248 67

**Stadttheater**  
Sonntag, 18. Mai  
11 Uhr vorm.  
**Tanz-Suiten**  
Tanzorchester Leitung: Erhard Wolff  
Eise Tinkme  
Tanzorchester Leitung: Walter Troidenker

**Hotel und Büfett Weltkugel am Bahnhof**  
Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser  
**Mittagkarte Sonabend, 17. Mai**  
Gedeck N. 1.—  
Kartoffelsuppe  
Lungenhaché mit Setzei oder  
Pökelbraten mit Sauerkraut  
Kompott, Eis oder Käse  
Ab 6 Uhr abend Stamm: Pökelbraten mit Nohk und Meerrettich N. 1.—

**Kaffee von auswärts beziehen, heißt sich selbst schädigen;**  
**Dafür Kaffee stets frisch aus der Rösterei von**  
**Ernst Ochse, Unt. Leipziger Str. 95.**

**Zoologischer Garten**  
Sonabend, den 17. Mai, 4 Uhr  
**Nachmittag - Konzert**  
des Hall. Symphonie-Orchesters  
Leitung: Paul Burghaus.

**Bergschenke**  
Perle des Saales  
Jeden Sonntag nachmittag  
**Konzert**  
Eintritt frei

**Rest. Vaterland**  
Geiststr.  
Heute abend Klappbraten mit Kartoffeln 0.80  
Morgen mittag Setzeier mit Senfsauce und Salzkartoffeln 0.80  
Schwäbischen mit Rotkehl und Salzkartoffeln 1.30

**Koch's Künstlerpilot**  
Ab heute 8 ¼ Uhr  
Neuer Spielplan mit  
Harry Horst  
Schönheitsballiet  
& Moritzstars  
und Just  
Gredel-Höfner  
Hauskapelle Maad  
tägl. nachdem Tanz  
im Artium  
Überschreibungen  
Sonabend Ende 4 Uhr

**Reimbahn-Terrassen**  
Jeden Sonabend der elegante  
**4 Uhr-Tanz-Tee**

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Der große Erfolg!**  
Heute, Freitag, den 16. und morgen  
Sonabend, den 17. Mai  
abends 11 Uhr Einlass 10.30 Uhr  
**unwiderruflich 2 letzte Nachtvorstellungen**

**Freie Menschen in buff und Sonne**  
Sonnenmenschen  
Der einzige öffentlich zugelassene Film mit Vortrag über

**Nacktheit und Freikörperkultur**  
Der Film der deutschen Lichtkämpfer veranstaltet vom  
**Freikörper-Kulturbund „Sonnenland“**  
Für Jugendliche verboten  
Eintrittspreis 1.20 Mk. bis 2.— Mk.  
Vorverkauf täglich ab 4 Uhr an der Theaterkass.



**Schillers Garten, Heide**  
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
Sonabend und Sonntag: **Konzert**  
Donnerstag ab 3 ¼ Uhr: **Tanz-Tee**  
Sonntag ab 8 ¼ Uhr: **Gr. Gesellschaftstanz**  
Eintritt frei!

**Kurhaus Leistners Waldhaus**  
Bahnhofstation Döhrze Heide — 15 Min. von der Straßenbahn  
Omnibusverkehr  
Großer Waldpark mit 100 jähr. Eichen — verdeckte Kolonnaden  
Eis- und gemühtliche Restaurationsräume — Kinostreipatzen  
Diners von 12—2 Uhr  
60 Besonderezimmer mit und ohne Pension

**Salzmünde Gasthof Fortuna**  
herrlich am Saalestrand gelegen - Auto-  
busverbindung (Saale) - Dampfverbin-  
dungsstelle - herrliche Terrasse (kleiner Saal  
100 Pers. fassend) - II. Speise u. Getränke  
Es ladet ein  
**H. Heintz**  
Telephon: Amt Salzmünde 02.

In Rothenburg am schönen Saalestrand  
Liegt Saaleschlösschen an der Felsenwand  
Ein neuer Wirt zog in das Schlösschen ein  
Das soll hier Alt und Jung verkündet sein  
Wir sind bestrebt, nun unsern werben Gästen  
Zu bieten Speis- und Trank vom allerbesten  
Und laden höflich zum Besuche ein  
Im Saaleschlösschen soll sich jeder freun  
Ergebenst Otto Seifert und Frau.  
Telephon: Könnern 299.

**Rothenburg — Beliebter Ausflugsort**  
**Gasthaus „Zum Schützen“**  
Besitzer: Karl Kersten — Fennur: Könnern 291  
Bequeme Restaurationsräume — Gr. Tanzsaal — Gesell-  
schaftszimmer mit dir. Aufstiege n. d. alt. Burg in wen. Min.  
— herrliche Aussicht bietend — Gute Speisen und  
Getränke — Pr. Bedienung — Massquartiere

**Gasthaus Muehln, Neu-Wettin (Saale)**  
Inhaber Fritz Bosse  
Herrlicher Ausflugsort für Schulen und Vereine (Spielberge)  
Freudenzimmer — Gut bürgerliche Küche — ff. Biere  
und gute gepflegte Weine — Spezialität: 14 Kaffee u. Kuchen.  
Tel. Wettin 124, 10 Minuten von der Dampfabfahrtsstelle.

**Schützenhaus Wettin**  
(Großer Schweizerst.)  
Inhaber: W. Koch — Telephon: Wettin 73  
Ansichtsturm — Gr. Park  
Ab Halle: Dampfverbindung (Peitz)  
Autobusverbindung (Walhalla)

**Mit Recht Meisdorf**  
sagen viele Hallenser bei  
für uns der nächste schönste Ausflug, ob mit Bahn,  
Rad oder Motor — Am Eingang des Saales.  
**Gasthof zum Seiketal**  
Solide Preise — Penstion  
Besitzer: D. Heide.

**Gasthof Schochwitz**  
Inhaber: S. Nordt  
Schöner Saal und Gastzimmer  
Herrlicher Ausflugsort — ff. Speisen und Getränke.

**Nach Wettin zur Fliederblüte!**

### Aus der Saal Halle 5-a-1-ich-1 im Tonfilm.

Der Tonfilm erweist uns. Alles müssen wir uns abgewöhnen: Man darf nicht auf dem Stuhle hin und her rücken, man muß die Sprechwerkzeuge abgeln, man darf nicht hüften, man darf sich nicht nuckeln. So ganz allmählich lernen wir den Kratze für das Tonfilmtheater verstehen.

Es dauerte natürlich eine ganze Weile. Zuerst wollte man es nicht begreifen, daß man nur ganz kurze Sprechpausen sollte. Erst das mühselige Kratzen, erst die hohen Klänge der Klappern, die auch im Dunkel funkelnde Blitze gegen uns losließen, mochten daran, daß wir uns gegen die Gelebe des Tonfilmtheaters vergangen hätten.

Aber, wie gesagt, wir sind auf dem Wege der Besserung. Ganz allmählich ist die Umstellung gelungen. Heute wagen wir kaum zu atmen, wenn der Tonfilm brüllt oder säufelt. Wir haben gelernt, nur noch zu lächeln. Jeden Zuschauer unterdrückt wir wie eine perfekte Sängerin.

Die Deffur der Tonfilmbelastung scheint rechtlos gelungen. Ich sage leicht; denn sie ist es noch nicht.

**Schmelz: das "Meinlandsnadel".**  
Eine hingebende Gemeinde harrie gestern abend auf die Beirandung des G. L. am Nibeldeplatz. Sie verfolgte den schönen Hans und das Karle und die Wigi und die Grete und die Ase mit brennenden Augen. Man hörte die Hosen vom Nibeldeplatz her betnagel atmen. Veller Klapperie die Ase beim Gestrirabspäßen, und der Geist der Wigi sprühte Funken, die zu Entzern löherten.

Da gibt es einen furchtbaren Krach im Theater. Man sieht zusammen. Ein Wunder, daß die auf der Beirandung nicht daselbe tun. Man denkt zunächst an eine Bombe oder an das Platzen eines großen Ballons oder an andere Dinge, die Krach verursachen und deswegen von der Polizei geahndet werden.

Die Besucher kommen schließlich wieder zu sich nach einigen Sekunden. Und sie stellen fest, daß der Krach ein ganz natürlicher menschlicher Vorgang war. Ein Mann, der mit einem Kräftigen Nadelnspitzen besetzt war, hat geirrt. Vielleicht war er zum kritischen im Tonfilm und konnte den Kratze vom Tonfilm noch nicht. Vielleicht war er hinterwärts von der Entzündung seiner Nadelnspitzenbunte besallen worden.

Der Erfolg war überraschend. Er überbot selbst den des Filmes. Denn belnagel einige Minuten lang sicherte und brüllte das ganze Haus vor Freude. Nicht mehr über die Ase, die immer noch Gestrirabspäßen, sondern über den unerschütterlichen Nibeldeplatz. Und eine Viertelstunde später löschten manche die sich immer noch nicht beruhigen konnten, über den Nibeldeplatz.

Dann erst beruhigten sich die Zuschauer und ließen sich durch die Gemächte für das "Meinlandsnadel" wieder erganzern nehen.

### Sturm über Halle.

Seit einigen Wochen werden vom Meldeamt Halle die von den Fernsprechtischnehmern angegebenen Nummern bei der Schlüsselwiederholung nicht in Gruppen, sondern in Einzelziffern ausgesprochen. J. A. wird 26688 nicht als dreihundertsechszundsechzigunddreißig gesprochen, sondern als drei, sechs, sechs, drei, acht. Die Nummer hat bei den hallischen Tischnehmern keine ungeheure teufelige Aufnahme gefunden.

Dennso entspringt sie nicht dem Beschäftigten eines an den grünen Tisch gesetzten, stinkten Bürokraten, sondern praktischen Erfahrungen, die in Danern, Berlin, Breslau und in anderen großen Verhältnissen sich Geltung verschaffen haben. Das große Versehen des Selbständlichenbetrieb ist das Einwirken des Ziffernabstimmers entsprechend der Reihenfolge der Einzelziffern mehr und mehr eine Notwendigkeit. Im internationalen Verkehr ist die Aus-

### Eine Lichtpremiere in Halle.

Gerade 50 Jahre sind's jetzt her, daß die Anwendung der Elektrizität zur praktischen Verwertung in Haushalt und Industrie ihren Weg durch alle Welt antrat. Hatte Werner Siemens auf der Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1879 das Modell einer kleinen elektrischen Eisenbahn aufgestellt, so lang man damals auch an die elektrische Kraft zur Beleuchtungswecken in größerem Maßstabe zu verwenden.

Zwar hatte man schon früher die Wirkung der geheimnisvollen Lichtstrahlen erprobt, doch waren diese ersten Versuche nicht viel mehr als eine interessante Spielerei. So berichtet die Chronik unserer Saal Halle, daß am 30. Januar 1889, abends zwischen 7 und 8 Uhr, ein Experimentall-Bühnenführer, der den schönen Namen "Niedergerath" führte,

von der Brücke der Hansmannstraße aus die Stadt und Umgegend durch elektrisches Licht so glänzend beleuchtet habe, daß man sich in Nischen die Ziffern auf dem Zifferblatt einer Taschenuhr erkannt haben will.

(f. Hallische Gedenktage" S. 15).

Die erste wirklich praktische Verwertung des elektrischen Lichtes aber erfolgte in Halle erst vor 50 Jahren. Und zwar wurde die vom Brauermeister Wilhelm Brauerer damals angeordnete Saal-Haus-Beleuchtung mit dieser neuen Beleuchtung versehen. Die zur dieser Einrichtung nötige Maschine, Batterie usw. hatten Siemens & Halske, Berlin, geliefert, und in den ersten Abenden (oder vielmehr natürlich Abenden des Jahres 1880) fand, von dem Turm aus, welcher die Brauerei des genannten Herrn am Kleinen Berlin frömt, eine Probebeleuchtung statt. Halb Halle war damals auf den Beinen, um dieses großartige Schauspiel zu genießen. Die Probebeleuchtung ergab, wie der begeisterte Beobachter meldet, ein so intensives helles Licht, daß nicht allein der ganze Teil der Stadt, nach welcher der Strahl gerichtet war, vollkommen hell erleuchtet wurde; man konnte a. B. in der Kötzigstraße Gedrucktes noch gut lesen, sondern daß auch die bei Halle liegenden Dörflchen noch fast in Tageshellung erschienen. Ja, man erhielt einen geradezu föhlichen Beweis von der übertriebenen Wirkung des neuen Lichtes.

Es war a. B. die Helligkeit bei Nibeldeplatz noch so groß, daß bei dem Orte - ein Paar Pferde schreckten! Mehr konnte man wirklich nicht verlangen! War es natürlich nicht der Zweck dieser Heilung gewesen, junge Pferde schon zu machen, so hatte man in Halle durch jene Probebeleuchtung den hohen Wert der neuen Erfindung doch sehr augenscheinlich erfahren.

Die erste elektrische Beleuchtung der Saal-Haus-Beleuchtung im Abend des 4. Mai 1880 statt. Die zur Feter dieses Ereignisses eigens eingeladenen Professoreu, Offiziere, Großhandeltreue und Studenten waren in großer Menge er-

sprache laut Ziffernfolge allgemein üblich. Schließlich wird eine Nachzahlung der oben für 26688 ausgesprochenen Silben ergeben, daß die Gruppenausgabe ein Silben, die neue Sprechweise aber nur fünf Silben bedingt. Zeit ist aber auch am Fernsprecher Geld. Nicht die Sturme, der über die Nummer entzündet ist, sondern ein mit dem Sonnenlicht gegen die vergrämten Bürokraten weichen?

### Die dankbarste Beschäftigung für geschickte Hände!

Wir geben Ihnen Anregung durch unser billiges Angebot!

Die uns der Ex-Exo. Freischuh mitteilt, werden in der Woche vom 18. bis 24. Mai folgende Choräle von den Hausmannstürmen gebildet: Sonntag: Dir, dir, Jehova, will ich singen; Montag: O daß ich lausend Jüngern hätte; Dienstag: Wie groß ist die Mächtigkeit Güte; Mittwoch: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit; Donnerstag: Nun danket all und bringet Ehr; Freitag: Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen; Sonnabend: So nimm denn meine Hände.

Man konnte ich das Gedären des Dieres begreifen; doch zu spät - es war tot. Zwei grüne, mit kleinen Hähnen verlebte Eytanen, deren Leib voll mit dem Saite des Schwanzes war, täte ich. C. C.

### Turbulenzen.

Die uns der Ex-Exo. Freischuh mitteilt, werden in der Woche vom 18. bis 24. Mai folgende Choräle von den Hausmannstürmen gebildet: Sonntag: Dir, dir, Jehova, will ich singen; Montag: O daß ich lausend Jüngern hätte; Dienstag: Wie groß ist die Mächtigkeit Güte; Mittwoch: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit; Donnerstag: Nun danket all und bringet Ehr; Freitag: Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen; Sonnabend: So nimm denn meine Hände.

### Der große und der kleine Kollege.

Im "Hallenkampf" zeigst für Politik und Wirtschaft - wir konnten erst gestern davon etwas erzählen - der große General und Abgeordnete Max Ledemann verantwortlich wenigstens ungeschliffen verantwortlich. Tatsächlich benutzt er seine parlamentarische Verantwortungslosigkeit, um die Beleuchtungen und Bestimmungen seiner Gegner zu publizieren. Mittlerweile hat er sogar postal ansapoden, daß der ihm zur verantwortlichen Verfügung stehende Teil der Zeitung nicht einmal genügt; dann komponiert er seinem kleinen Kollegen, der gerade für den lokalen Teil verantwortlich ist, "Hier ist ein Artikel, den nimmt Du an!" So geschah es am 31. Oktober 1929 in Nr. 229 des "Hallenkampf", in der er unter dem Titel "Die Korruption in der A. D. G. Halle" in etwa dreihundert Zeilen in der unglücklichsten Weise den früheren Verwaltungsdirektor der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Eder, beschimpfte und herabsetzte. Er unterzeichnete sogar dies Machwerk mit "Max Ledemann, Ortskrankenkassen-Ausschub Mitglied."

Es ist leicht, sich zu seinen Worten beugen, wenn man nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. Daher war es auch nichts weiter als eine schöne Geste, wenn Ledemann in dem Ausschuß erklärte, er verzichte auf seine Immunität. Das tat er, wie er zu erwarten war, nicht. Er war also von dem Beleidigten nicht zu lassen. Damit dieser aber der üblen Nachrede des "Hallenkampf" nicht ganz schuldig preisgegeben ist, fragte er gegen den verantwortlichen Sozialreferenten des "Hallenkampf", der nun am Donnerstag für die Beleidigten letztes Dergewissen büßen mußte.

Interessant ist bei diesem Falle allein die Frage, wie weit die präsekretische Verantwortung geht. Zur Sache macht der Angeklagte gar keine Ausführungen. Er ist sich dessen sicher wohl bewusst, daß Ledemanns Kritik Beschimpfung ist, er ist nicht verantwortlich, die Verantwortung habe ihm Ledemann abgenommen. Er selbst habe den Artikel vor dem Druck gar nicht gelesen. Erstens aus Zeitmangel, zweitens weil er zu seinem Dergewissen das Vertrauen habe, daß er nicht schreibe, was gegen das Gesetz verstoße. Und damit ist jener eben der leitende Redakteur gemeldet.

Bei dem Richter gegen diese Entschuldigungen nicht durch. In Uebereinstimmung mit höchst richterlichen Entscheidungen erklärte er den Angeklagten für verantwortlich. Der verantwortliche Redakteur muß die

### Ein Rauchschwälfchen wird edroffelt.

Uns schreibt ein Vogelfreund:

Am Nachmittag brachte man mir ein stark erkranktes Rauchschwälfchen, welches in unserer Einfahrt lag, in die Wohnung. Ich unterrichte sofort die Polizei und die Beirandung, doch nichts war gebrochen. In meinen wärmenden Händen erhobte es sich bald und rieb nun sein Köpfchen an meinen Fingern und schüttelte die Flügel als Geistes beruhend, an welchen Händen hoch. Dabei rief es immer "A. A. A. A."

In einem kühnen betaglichen Neb sollte es nicht sterben, sondern heurte Kreis auf meine Hände zu und flatterte in der schon beschriebenen Art weiter.

Das ging vielleicht eine halbe Stunde lang; ich gab der Schwalbe drei Fliegen und hielt es nicht stehen, sondern heurte Kreis auf meine Hände zu und flatterte in der schon beschriebenen Art weiter. So ein wenig Zeit in sein Nest, mo es auch blieb. Hin und wieder bemerkte ich eine immer größer werdende Mattigkeit an dem Tierchen. Ich nahm Nest und Schwälfchen an das Fenster und sah eine Spinne am Hals der Schwalbe.

# Handarbeiten



Weiße Handarbeiten	
auf kräftigem Häutuch gezeichnet	
Quadrat 30x30 cm, zum Zusammen-	0.15
setzen von Decken und Läufern	
Mitteldecke 60x60 cm, in jedem	0.58
Haushalt verwendbar	
Mitteldecke 80x80 cm, die unent-	0.95
behrliche Zierdecke	
Kaffeemütze 3 teilig, passend zu	0.58
denen Kaffeedecken	0.7
Kaffeedecke 130x160 cm groß, ein	2.95
immer beliebtes Geschenk	

Verschiedene Handarbeiten	
die überall Verwendung finden	
Läufer auf prima weißem Stoff ge-	0.65
zeichnet, besonders billig	
Kissen mit neuen Zeichnungen für	0.75
Gärten und Veranden	
Decke oval 50x90 cm, auf weißem	0.75
Stoff und hübschen Zeichnungen	
Taschentücher zum Ankleben an	0.18
Hohlraum	
Die sehr beliebten Filtecken für	
Speise- und Herrenzimmer finden Sie bei uns	
in großer Auswahl zu Sonderpreisen	

Besondere Neuheiten	
für Gärten und Haus, Groß und Klein	
Nessel-Spielanzüge für Knaben	0.58
in Kreuz- und Strichstil	
Nessel-Spielkleider für Mädchen, mit leichten Zeichnungen	0.65
Kinderschürze Größe 50, Nessel	0.65
Hängelform, schöne Zeichnungen	
Kinderschürze Größe 60, gezeichnet	0.68
auf Nessel, Trägerform	
Wochenendschürze	0.75
auf Nessel gezeichnet, Ausnahmepreis	

# Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-25

Halle a. S.

Rannischer Platz



Artikel, die er bringt, vorher durchlesen und prüfen, ob in ihnen etwas Sachbares enthalten ist. Er muß diese Stellen dann ausmerzen. Durch die Unterlassung macht er sich selbst schuldig.

Das Wahlergebnis zur Deutschen Studentenschaft der Universität Halle.

Das Ergebnis der Wahlen zur Deutschen Studentenschaft der Universität Halle wurde vom Reichs- und Wahlaußschuß der Studentenschaft in seiner letzten Sitzung festgestellt. Es wurden abgegeben 1562 Stimmen (im Vorjahre 1570), von denen 7 unglücklich sind; gewählt wurde in der Folge im Hauptgebäude der Universität, im Sandstrichhöfchen der Universität, im Anatomischen Institut und im Chemischen Institut. Da auf je 40 Stimmen ein Sitz in der Deutschen Studentenschaft fällt, wird sie nunmehr 38 Mitglieder zählen (gegenüber 38 im Vorjahre). Die Wahlberechtigung betrug 70,3 Prozent. Es wurden abgegeben an Stimmen auf die einzelnen Listen:

Table with 3 columns: List Name, Stimmen, and Sitze. Includes: 1. Nat. u. Deutsch. 452 Stimmen 11 Sitze, 2. Nat. Finkenlist 108, 3. S. C. 120, 4. R. C. 88, 5. N. C. 109, 6. H. S. C. 17, 7. Nat. Barischenlist 149, 8. Nat. Sängerschaft 94, 9. Ver. Deutsch. Stud. 45, 10. Wohlfahrtslist 71, 11. Biolog.-Zoolog. 63, 12. D. W. S. 41, 13. Studentenrat 53, 14. Nationalrat 148 + 228 Rest 8.

Der Nationalsozialistische Studentenbund gewann gegenüber dem Vorjahre 7 Sitze, der Nationale Block 2 Sitze. Die Finkenlist verlor 2 Sitze, der S. C. und der N. S. C. hielten je einen Sitz ein. Die übrigen Listen hielten sich in der bisherigen Stärke.

Flugtag in Mielieben.

Die Flugtag-Vorbereitungen für die auf den 25. Mai, 3,30 Uhr nachmittags, festgesetzte Flugveranstaltung in Halle-Mielieben sind in vollem Gange. Der Anfall mehrerer Freizeitarbeiter mit aufsteigender Automobilüberlastung ist sichergestellt. Besonders wertvolle Handwerker zur Verfügung überlassen worden.

Die Automobilüberlastung wird als Aufsatz 14 der Veranstaltung bestimmt ein recht imponantes Bild geben, da die bereits zahlreich eingegangenen Nennungen auf eine starke Beteiligung hinweisen. Sämtliche Kraftwagen und Krafträder werden auf dem Flugplatz vor der Flugzeugabfertigung aufgestellt und von da aus nach dem Start der Flugballone ihre Verfolgung antreten.

Die gemischte Stafette wird aus dieses Jahr wieder zwischen 4 Stafetten ausgetragen, die sich je aus einem Motorfahrer, 2 Fahrer, einem Reiter und dem Flugzeug zusammenlegen werden. Gerade das große Interesse, welches voriges Jahr dieser gemischten Stafette entgegengebracht wurde und der schöne Erfolg, den sie erzielte, wird auch dieses Jahr wieder dem Flugtag ein recht lohnendes Gepräge geben.

Unsere hiesigen Fluganführer, unter

ihnen Hempel und König werden im Rückflug zeigen, was sie über den Winter hinausgelernt haben. Wenn es auch kaum glaublich erscheint, daß gerade im Rückflug immer wieder neue Figuren erlitten werden können, so wird doch gerade aus diese Veranstaltung wieder darauf, daß unsere Piloten selbst die gewöhnlichen Rückflüge nicht sprechen können.

Im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen, wo den Rückflug nur ein Ballstimmungsprogramm aufwies, hat sich diesmal die Abhaltung entschlossen, einen besonders eindrucksvollen Wirkungsvollen Ballstimmungsprogramm vorzuführen. Es werden zu diesem Zweck nicht

weniger als 4-5 Flugzeuge gleichzeitig starten, die nach Erreichen einer bestimmten Höhe in Staffelform den Flugplatz überfliegen werden, während die Ballstimmungen dann gleichzeitig ihr Flugzeug verlassen, um am Zielungsgebiet der Luft hängend, den sicheren Boden zu gewinnen.

Um eine recht gute Veranschauligung mit den Zuschauern zu erzielen, auf die einzelnen Programmnummern zu hinweisen und die verschiedenen Höhe richtig erklären zu können, ist ein elektrischer Sprechapparat vorgesehen, der eine vollkommen einwandfreie, gut hörbare Übertragung nach allen Plätzen ermöglicht.

Die kommende Elternbeitragswahl.

Gegen die Politisierung der Schule. - Die überparteiliche Forderung.

Auf allen Seiten haben die Vorbereitungen für den Kampf um die in der Provinz Sachsen am 22. Juni stattfindende Elternbeitragswahl begonnen, und wenn nicht alles täuscht, wird dieser Kampf viel heftiger als 1928, wo den Elternbeitragswahlen die Wahlen zum Reichs- und Landtag gerade vorhergegangen waren, und daher eine gewisse Ermüdung auf diese hat sich diesmal die Abhaltung entschlossen, einen besonders eindrucksvollen Wirkungsvollen Ballstimmungsprogramm vorzuführen. Es werden zu diesem Zweck nicht

Die Wahl nach 24 Jahren mit sich, so daß es an politisch und weltanschaulich besonders bunt zusammengelegten Stimmern zur Aufstellung einer Staffelform von Eltern kommen kann. Diese Folgen werden sich nicht ändern lassen, solange das heutige Wahlrecht bestehen bleibt. Dann aber erhebt sich die Frage: sollen die zur Wahl aufgestellten Listen ein politisches oder weltanschauliches Merkmal tragen? Die Antwort darauf hat die christliche Elternliste bereits vor zehn Jahren gegeben, indem sie den Elternbeitragswahlen mit offenkundig politischem Charakter die Wahl entgegenstellte.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Der diese Gefahr der Politisierung des Elternbeitrags vorzuzugreifen, wenn man ins Auge faßt, daß die Wahlrechte für die Elternbeiträge im großen und ganzen den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes entspricht,

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

Das Christliche soll das Ziel sein. Unpolitisch ist dann eigentlich nur eine Folge, die sich aus der Zielsetzung „Christlich“ von selbst ergibt; denn das Christentum kann nicht einer Partei dienen oder mit irgendeiner politischen Gruppe verknüpft sein.

845 Unentwegte. Frosterlagen werden es nicht glauben. Während sie noch unter der Wälflecke erlahmen und sich nach fäulnisigen Gestank sehnen, gibt es hier schon Leute, die Eisbärenjagden haben.

Während sie noch unter der Wälflecke erlahmen und sich nach fäulnisigen Gestank sehnen, gibt es hier schon Leute, die Eisbärenjagden haben. Beweis: der Beginn der Babeaktion. Es waren nicht einige wenige, an den Flügeln abzuhängen, die sich dem nach reichlich kühlen Element anvertrauen. Eine ganz große Schar fand sich im Laufe des Tages an den Pulverweiden und in Trotha ein, um mit einer Gänsehaut nach dem wagemutigsten ersten Versuch aus dem Matrum herauszuheben. Das Mann, die dem Temperaturrückschlag spotten, gingen getrieben in den hallischen Babeanhalten ins Wasser.

Es ist zu hoffen, daß die Wasserbedürftigkeit nicht durch Schmelzer und höhere Dinge für die Zukunft beeinträchtigt wird.

Fluglinie Halle-Marienburg ab 1. Juni. Die Fluglinie Halle-Marienburg, die vom 15. Mai an einmündig und zur Selbstüberführung benutzt werden sollte, wird voraussichtlich erst am 1. Juni eröffnet.

Verbilligte Kohlen für Kriegsopfer.

Für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die in Halle wohnen und Zuschätze erhalten, werden auf Wunsch Kohlen, und zwar Bräuners vertriebener Marken, zu erheblich verbilligtem Preis geliefert. Wer sich hierzu befehlen will, dem wird empfohlen, sich nachmittags von 8-9 Uhr in der St. Elisabethstr. 8 bei der rätischen Büroergesellschaft zu melden, und zwar bis spätestens am Dienstag, den 20. Mai.

Der verbilligte Kohlenpreis ist durch besonders Entgegenkommen des hiesigen Kohlenhandels zustande gekommen, gilt jedoch nur für eine beschränkte Feuerzeit. Wer deshalb bis zum 20. Mai bei der Büroergesellschaft nicht gemeldet hat, wird die Preisvergrößerung schwerlich noch erhalten können.

Reich beim Auskommen.

Geiern nachmittags wollten Hausbesitzer in der Trothaer Straße Motten aus dem Schrank. Dabei geriet ein Haubbeutel und breitgeladene Kleider und Pelze in Brand. Die Feuerwehre wurde alarmiert. Rauchfaden nahen aber die Bewohner das Feuer gelöscht. Allerdings sind die angebrannten Gegenstände wertlos geworden.

Der hilfsbereite Schupo.

Seine morgen gegen 11 Uhr geriet auf dem Markt ein Auto in Brand. Ein Schupoinspektor eilte sofort in ein großes Kaufhaus und holte von dort einen Minutensoldaten herbei. Mit ihm löschte er das Feuer. Schnell hatten sich viele Menschen angeschlossen, die der schnellen Hilfeleistung des hilfsgegenwärtigen Beamten mit Interesse zusah.

Schleife Trotha.

Der Unterweg der Schleife Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 2,46 Meter. Die Saale ist seit gestern um Zentimeter gefallen. Die Schleife besitzt Motorfährlift „Waldenfeld“ und Kahn der R. A. H. G. beladen talwärts, 2 Flöß Holz beladungs, 2 Sandbühne und 2 Speerboote.

Der 14tägige Rechen fenne am Donnerstag, 15. Mai, die Firma Albert Franke, Elektromotor-Reparaturwerk hier, Brandstraße 31, feiert.

Advertisement for Tack shoes. Text: 'Wo du auch magst im schönen Mai sein Ein Tackschuh-Paar muß stets dabei sein'. Images of various styles of shoes. Text: 'Festfarbige Spangenschuhe u. Pumps aus weichen Kalbleder, versch. Modelle von 8,90'. 'Echt Schlangenleder-Kombinationen in 12,50'. 'Echt Chevreau-Spangenschuhe und Pumps in 12,90'. 'Braune Herren-Halbschuhe, feines Boxkalf, 12,90'. 'Braune Herren-Halbschuhe, feines Boxkalf, deutsche Wertarbeit, Original-Goodyear Welt 16,50 15,50 14,90'. 'Fesche Bindepumps, sehr Schlange mit 12,50'. 'Auch Liwera-Strümpfe in den neuen Frühjahrsfarben'. 'Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. Halle a. S. Leipziger Straße 11. Fernsprecher 26240'. 'Nächste Verkaufsstellen: BERNBURG, ASCHERSLEBEN, GERA, STASSFURT, NORDHAUSEN.' 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193005169/fragment/page=0014' 'DFG' logo.

Kontingenznahme für einige obdachlose Familien.

Wohnungsmangel und Erhaltungsschwierigkeiten sind... Kontingenznahme für einige obdachlose Familien.

Die Gewerbesteuererklärung der freien Berufe.

(Kontingenz) 12 bis 31. Mai 1930.

Der Zeit vom 12. bis 31. Mai d. J. haben zum ersten Mal die Gewerbesteuerpflichtigen freien Berufe eine Gewerbesteuererklärung abzugeben.

Die freie Berufstätigkeit ist diejenige Tätigkeit, die durch den freien Beruf als Hauptberuf ausgeübt wird.

Die freie Berufstätigkeit ist diejenige Tätigkeit, die durch den freien Beruf als Hauptberuf ausgeübt wird.



Eigenfabrikation ist keine Hexerei!

Wenn Sie sich über die durchweg niedrigen, ja manchmal ungläublich billigen Preise unserer Anzüge und Mäntel wundern...

In unserer Berliner Werkstatt können wir Ihnen zeigen, wie wir durch Verwendung der besten neuen Teilarbeitsmaschinen...

der niedrigen Weiss Preise!

Frühjahrs-Mantel in der beliebten Dreihängigen Usterform...

Frühjahrs-Mantel glatter Kammergarnstoff, zweireihig mit dreiteiligem Gürtel...

Frühjahrs-Anzug in schönen Kammergarn u. Cheviot...

Frühjahrs-Anzug flotte Neuheit in Form und Farbe...

Sport-Anzug mit langer Golf- oder Brescheshose...

Anzüge und Mäntel für besonders starke Herren...

Halle am Markt

Ein Film der Kommunisten und Arbeiterbesten Preussens, Ostpreussens Halle.

Die hiesigen Mitglieder dieses 97000 Mitglieder umfassenden Verbandes der Kommunisten und Arbeiterbesten Preussens...

Die Wetterlage.

Sonnabend: Nachts ziemlich milde, Regenwolken. Am Sonntag: ziemlich heiter, kühler, wärmer.

Schlichtungsweisen und Politik.

Das Institut für Arbeitsrecht bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät an unserer Universität unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. Rudolf Siegel...

Mitteldesische Chemietagung des DVB.

Der Desinfektions- und Desodorations-Vereinigung (DVB) des Mitteldeutschlands...

Der Desinfektions- und Desodorations-Vereinigung (DVB) des Mitteldeutschlands.

Der Desinfektions- und Desodorations-Vereinigung (DVB) des Mitteldeutschlands...

Hällischer Männerchor-Liederhort.

Mit einem gelungenen Konzert beabsichtigt der Männerchor-Liederhort unter Leitung von Kapellmeister Dr. Siegel...

Geometer.

Ein junger Geometer hat sich in der hiesigen Geometerkammer als Mitglied eingetragen.

Bei einem schweren Sturm wurde er über Bord geworfen.

Bei einem schweren Sturm wurde er über Bord geworfen. Ein Matrose sah ihn im Rettungsboot...

Das illustrierte Sonntagblatt bringt Bilder aus aller Welt.

Das illustrierte Sonntagblatt bringt Bilder aus aller Welt. Aus den Anstalten werden interessante Berichte...

Amereinsnachrichten.

Amereinsnachrichten. Städtische Musikschule. Sonntag, 18. Mai...

Geometrische Bauarbeiten.

Geometrische Bauarbeiten. Bauarbeiten am Hauptbahnhof. Sonntag, 18. Mai...

Geometrische Bauarbeiten.

Geometrische Bauarbeiten. Bauarbeiten am Hauptbahnhof. Sonntag, 18. Mai...

Geometrische Bauarbeiten.

Geometrische Bauarbeiten. Bauarbeiten am Hauptbahnhof. Sonntag, 18. Mai...

Spare direkt  
im



Geschäft

ff Vierfrucht-Marmelade Pfd. 45 Pfg.

ff Pflaumen-Konfitüre Pfd. 50 Pfg.

Pflaumenmus . . . . . Pfd. 45 Pfg.

ff Pflaumenmus  
nach Thüringer Hausfrauenart Pfd. 50 Pfg.

Die  
rechnende  
Hausfrau  
weiß,

daß der Wert einer Ware nicht allein  
vom Preis, sondern vornehmlich von  
ihrer Beschaffenheit bestimmt wird, u.

will

deswegen dort kaufen, wo sie sicher  
ist,

zu billigen Preisen  
gute Waren

zu erhalten. Alle Lebensmittel- und  
Kolonialwaren-Geschäfte in Stadt und  
Land, bezeichnet mit

Edeka

lassen es sich im Dienste für die Er-  
nährung der Bevölkerung angelegen  
sein, die besten Qualitäten preiswert  
den Haushaltungen zuzuleiten.

Edeka-Geschäfte genießen den  
besten Ruf in Deutschland!

**Wasserarbeiten**

Reinigt, restauriert  
u. beschützt. Gegen  
Preis 4.80 Wand je  
Tag bei  
Otto Bach, Friedrichs-  
str. 10 (Bismarck-Bau).

**Rüchensäfte**

formen regelmäßig  
losgelöst abgeholt  
werd. Stadter, Halle,  
Wulf-Großberg-Str. 4.

**Säugling oder  
Kleinkind**

aus Thüringen. Aus-  
l. Kinderheim Gottes-  
schau, Oberdorf  
Zähringen.

Ich warne hiermit  
lebermann, meiner  
Frau auf meinen  
Namen etwas zu  
bestimmen.  
Düster Schmidt.

**Zimmerantennen**

wird, jedermann aus-  
geführt. Billige Be-  
rechnung. Offert. unt.  
G 4748 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**Wasserarbeiten**

jeber Art, reell, feub.,  
billig. Tapetieren.  
Offerten unt. D 8906  
an die Exp. d. Ztg.

**Frau i. Wäsche**

zum Waschen. Off.  
unt. D 2 4860 an die  
Exp. d. Ztg.

**Gärtnerei**

gut und preiswert  
Halle a. S.,  
Bertrienstraße 5, D.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

**Wasserarbeiten**

flücht lauter und bill.  
aus. Off. unt. D 7823  
an die Exp. d. Ztg.

Im wunderschönen Monat  
**MAI**

Entzückend. Voll-Volle-Kleid 8.90  
mit und ohne Ärmel. . . . .

Trikolore-Kleid 12.90  
besonders preiswert mit Falten  
und Krawatte . . . . .

Frauen-Kleid 19.75  
in Voll-Volle, Woll-Mousseline, extra  
weiß . . . . .

Eleg. Crêpe-Georgette-Kleid 24.50  
mit Crêpe de Chine-Unterkleid ohne  
Ärmel . . . . .

Flotte Sportbluse 12.50  
in Tulle, Bombergewebe, mit Krawatte, mit und  
ohne Ärmel . . . . .

Moderner Plisseerock 9.90  
weiß, ganz besonders preiswert . . . . .

Fesche Sportjacke 19.75  
aus Tuch, Foulé, Flanese . . . . . von

Trenchcoat 14.90  
mit Plaidfutter . . . . . 19.75 ohne . . . . .

Herrenstoff-Mantel 19.75  
ganz gefüttert, mit Gestell . . . . .

Tweed-Mantel 29.75  
mit abklopfbarem Cape, ganz gefüttert und  
sparten Ledertütel . . . . .

Frauen-Mantel 39.75  
mit, Kammgarn, ganz gefüttert, mit Gestell . . . . .

Eleganter Woll-Georgette-Mantel 59.00  
mit Glocke und Pele, ganz a. Crêpe de chine . . . . .

ZUM VORTEILHAFTEN KAUF ZU

**Mäntel-Sernau**  
im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54  
Kein Laden!

**Gaskoks**  
der gute Brennstoff  
für Abnahme im Mai erheblich billiger!  
Es kosten:  
Mischkoks über 40 mm (Grobkoks) RM. 1.80  
Brechkoks II 40/60 mm . . . . . RM. 2.00  
Brechkoks III 20/40 mm . . . . . RM. 1.80  
Je Ztr. ab Lager Gaswerk Holzplatz 7 - Fernr. 30022 -  
Lieferung frei Haus Zfr. 0.25 je Ztr. mehr.  
Zu denselben Preisen liefern auch die folgenden  
Kohlenhändler.  
**Werke der Stadt Halle**  
Aktiengesellschaft

**Kurzhaals' Waldwirtschaft**  
Die regelmäßigen Konzert- u.  
Gesellschaftstage beginnen.  
Jeden Sonntag, Dienstag  
und Freitag Nachmittags  
**Gartenkonzert und Tanz**  
Morgen, Sonnabend, den 17. Mai, nachm.  
**Extra-Konzert** (Frasendorferchester)

**Die gute Küche**  
empfeilt sich von selbst, deshalb nach  
**Stroh's Bier- und Speisehaus**  
Ferner empfehle gut gepflegte hiesige und answärtige Biere  
Bewirtschaftung  
Oswald Fischbach

**Alkoholfrei  
und doch süffig?**

Ja, das gibt es: Bronte! Eine Flasche  
schmeckt immer besser als die andere. Auch  
bei reichlichem Genuß wirkt Bronte nie-  
mals fabel, da sie aus dem Mate-See her-  
gestellt ist. Stundenlang können Sie an-  
geregt dabei plaudern. Wer einmal Bronte  
getrunken, läßt nicht mehr davon. Gut  
geträufelt muß sie sein.  
Bronte-Vertrieb für Halle und Saalkreis  
Wax Thümmel, Halle (S.), Amt 2, Post 17  
Fernsprecher 26373

Sie finden in der  
„Saale-Zeitung“  
alles Interessante.  
Besuchen Sie es mit  
einem Probeausg.  
Bezugspreis:  
2,50 RM. monatlich  
frei Haus.  
Bestellungen nimmt  
unser örtlicher An-  
träger entgegen.  
Kontingentschließen:  
Halle a. S. Soule.  
Einheitspreis:  
Gr. Branden-  
straße 10/17, Wolfen-  
büttel 1a/1b,  
Stannischstr. 10; und  
Helmstedtchen &  
Brennerei-Nummer  
27451.

**SCHAUBURG**  
Inhaber: Rudolf Hovender  
Gr. Steinstraße 27-28 Telefon 29832  
Das  
Tagesgespräch  
von Halle!  
**Fund-  
vogel**

Reelle Bedienung Beste Verarbeitung  
**Geschäftseröffnung**  
Aus heutigen Tage eröffne ich unter der  
Firma  
**„Schuhwohl“**  
Kleine Ulrichstraße 8  
eine selbständige Maß- und Schuhinstan-  
denherstellung.  
Bitte um Unterstützung meines neuen  
Unternehmens.  
Paul Niemann  
Schuhmachermeister  
Spezialität: Färben, Welten, Strecken  
unter Garantie bis zu 2 Nummern

**Kindersitze**  
aus Eisen, Leder oder Korb  
von 2,50 an  
**Gepäckträger**  
für Vorder- oder Hinterrad  
von 1,10 an.  
**Fahrrad-Teile**  
in bester Ausführung bei  
**H. Prophe**  
Rannische Str. 15

Nach dem gleichnamigen Roman  
von Hann Heinz Ewers mit  
Deutschlands prominentesten  
Darstellern  
**Paul Wegener**  
Camilla Horn  
Franz Lederer  
Beginn:  
Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr  
Sonntags ab 3 Uhr





**Statt jeder besonderen Meldung.**

Am 15. Mai starb unsere innigstgeliebte, treueste zweite Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester,

verw. Frau Geh. Kommerzienrat

**Julia Riedel**

geb. Eine

Ihr Leben war selbstlose Treue aus der Kraft des Glaubens.

- Richard Riedel, Korvettenkapitän a. D.
- Frau Edith, geb. von St. Paul
- Hanna Roth, geb. Riedel
- Max Roth, Oberforstmeister, Wernigerode
- Felix Riedel, Pastor, Beetzendorf i. Altmark
- und seine Kinder Anna und Beate Riedel
- Felix Riedel, Referendar
- Peter Riedel, cand. ing.
- Beate von Bauer, geb. Riedel, Potsdam
- Paul Riedel, Ingenieur, Dresden
- Frau Ottilie, geb. Ritter
- Marie Eine, Hannover
- 12 Enkel und 15 Urenkel.

Halle a. d. S., den 16. Mai 1930.  
Haendelstraße 27

Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. Mai, nachmittags 1 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.  
Von Besuchen abzusagen, wird freundlich gebeten.

Am 12. Mai verschied plötzlich infolge Unglücksfalles der Generaldirektor der Niederlausitzer Kohlenwerke

Herr Dr.-Ing. e. h.

**Hugo Gabelmann**

Der Versorbene war einer der ältesten Pioniere des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues und hat sich um dessen Entwicklung unvergängliche Verdienste erworben. Als Mitglied unseres Aufsichtsrates und mehrere Jahre hindurch als dessen stellvertretender Vorsitzender hat er an den Aufgaben des Syndikats seit dessen Bestehen hervorragend mitgearbeitet.  
Sein Name wird in Ehren unter uns fortleben.

**Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat von 1927**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Der Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung.

Leipzig, den 14. Mai 1930.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute morgen 2 Uhr nach längerem Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, unser lieber Bruder, der

Gutsbesitzer

**Franz Wolff**

im 72. Lebensjahre.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Hornburg, Teuchern, Aseleben, Ammendorf und Asendorf, den 15. Mai 1930.

Beerdigung: Sonntag, den 18. Mai 1930, 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Wir hören, daß

Herr Fideikommißbesitzer

**Oswald Troitzsch, Petersdorf**

im hohen Alter von 89 Jahren entschlafen ist.

Herr Troitzsch hat dem Aufsichtsrat der Halleschen Malzfabrik Reinicke & Co., Aktiengesellschaft, seit ihrem Bestehen von 1881 bis 1926 angehört und hat derselben in dieser langen Zeit durch sein immer reges Interesse und durch seine reichen Erfahrungen die besten Dienste geleistet.

Wir gedenken des lieben alten Freundes bei seinem Heimgang in Treue und Dankbarkeit.

Der Vorstand und Aufsichtsrat  
de Halleschen Malzfabrik Reinicke & Co.  
Aktiengesellschaft.

**Familien-Drucksachen**

fertigt schnell und sauber an

**Otto Händel-Druckerei**

In der Nacht vom Montag zum Dienstag starb das Ehrenmitglied und letzter Gründer unseres Vereins

Herr Fideikommißbesitzer

**Oswald Troitzsch**

in Petersdorf

im 90. Lebensjahre.

Bis in sein hohes Alter hinein zeigte er regestes Interesse für den Verein und für die Landwirtschaft. Er gehörte jahrzehntelang dem Vorstand des Vereins als Mitglied an. Sein Andenken wird von uns in hohen Ehren gehalten.

Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins von Landsberg  
(gegründet 1865)

**Danksagung.**

Für die in so reichem Maße erwiesene innige Teilnahme beim Heimzuge meines lieben Mannes, des Jägers

**Paul Menzel**

sage ich seinem hochverehrten Chef Herrn v. Zimmermann nebst Frau Gemahlin, welche ihn während seiner langen Krankheit so hilfreich unterstützt und errettet haben, meinen herzlichsten Dank.

Neukirchen, den 16. Mai 1930.

In tiefer Trauer  
Anna Menzel

Heute früh 8 Uhr wurde nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Gutsbesitzer

**Karl Fritsche**

Ritter des Roten Adlerordens 4. Kl.

im 76. Lebensjahre aus einem schaffensfreudigen Leben abberufen.

Niederwünsch, Meuchen, Merseburg,  
Halle, den 15. Mai 1930.

Amtsgerichtsrat Dr. Julius Fritsche

Max Fritsche und Frau

Sophie geb. Reinhardt

Rittgutsbesitzer Carl Fritsche und Frau

Tony geb. Endlich

Paul Fritsche

Dr. med. Walther Fritsche und Frau

Gertrud geb. Wirth

Dr. jur. Hermann Fritsche

und 7 Enkelkinder.

Beerdigung Sonntag, den 16. Mai, 14 Uhr, in Niederwünsch.

**Statt Karten.**

Für die reichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, des

Oberstadtsekretärs Otto Apel

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Frau Magdalene Apel u. Tochter

Halle (Saale), den 16. Mai 1930.

**Un erwartet traf uns gestern die**

traurige Nachricht, daß unser lang-

jähriger Mitarbeiter

Herr Oberstadtsekretär

**Friedrich Frenzel**

aus dem Leben geschieden ist.

Seit vielen Jahren stand er mit

unermüdlichem Fleiß im Dienste

unserer Straßenbahn und zeichnete

sich durch offenen und lautereren

Charakter aus.

Wir werden ihn immer ein

ehrendes Andenken bewahren.

Werke der Stadt Halle

Aktiengesellschaft

**Suttfaurot**

**Harzgerode**

(Gare) b. Wietzbach,

herrliche Parkanlagen,

frisch. Stimmer, gute

Beisohn, 4,50 BZ,

neues Haus.

Sehrer Schumann,

Angerstraße 2.

**Zehringers**

**Landaufenthalt**

in herrl. Ges. große

Stadth. eig. Fleisch-

behe. Bezugs. (für

Wahlzeiten), 4 Stüb.

Sans Demulge

„Zum Reichelstein“,

Dornberg a. d. Harz.

**Großer Gelegenheitskauf in Tafel-Service, sehr billige Preise!**

Für die im Monat Mai stattfindenden Hochzeiten sind diese Service sehr geeignete Geschenke.



**Tafel-Service**

acht Personen mit Goldrand

Nr. 6 Personen ..... 19.50

Nr. 10 Personen, 45 Teile ..... 45.—

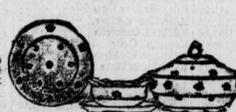


**Tafel-Service**

acht Personen mit Silberner Kante

Nr. 6 Personen ..... 19.50

Nr. 10 Personen, 45 Teile ..... 37.50



**Tafel-Service**

mit feinem Silberblech

„Rosenmark“, für 6 Personen

..... 24.—

Nr. 12 Personen, 45 Teile ..... 54.—



**Kaffee-Service**

acht Personen, mit feinem

Strukturblech und mit echt

vergold. Messing

Nr. 6 Personen ..... 11.50



Halle (Saale), Leipziger Str. 81-92



